

Schulinterner Arbeitsplan

Fach Wirtschaft im Aufgabenfeld

Wirtschaft und Arbeitswelt



Schule am Thekbusch

Am Thekbusch 2a

42549 Velbert

02051/41950

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Wirtschaft im Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt.....	3
1.1 Lage der Schule	3
1.2 Das Aufgabenfeld „Wirtschaft und Arbeitswelt“.....	3
1.3 Aufgaben des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt bzw. des Faches Wirtschaft in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerinnen-/Schülerschaft ...	3
1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachkonferenz vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
1.5 Beitrag des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele der Schule	5
1.6 Verfügbare Ressourcen.....	5
1.7 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern	6
2 Entscheidungen zum Unterricht im Fach Wirtschaft	7
2.1 Darstellung der Themenfelder und Themen	9
2.1.1 Primarstufe	22
2.1.2 Sekundarstufe I: Mittelstufe.....	49
2.1.3 Sekundarstufe I: Oberstufe	64
2.1.4 Berufspraxisstufe	76
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	108
2.3 Grundsätze zum Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen.....	109
2.4 Lehr- und Lernmittel	110
3 Aufgabenfeld- und fächerübergreifende Vereinbarungen.....	112
3.1 Fächerübergreifende Vereinbarungen	112
3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern	113
4 Qualitätssicherung.....	114
4.1 Überarbeitungs- und Planungsprozess:.....	114
4.2 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung	115
4.3 Mögliche Handlungsfelder:.....	115
5 Quellennachweise	117

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Wirtschaft im Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt

1.1 Lage der Schule

Die Schule am Thekbusch befindet sich am Rande des Velberter Wohngebiets „Obere Flandersbach“. Zur anderen Seite liegt ein Kindergarten und ein kleines Industriegebiet mit der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Bürogebäuden und einem Möbelgeschäft. Ein Reiterhof ist mit dem Schulbus in 15 Minuten erreichbar. Ein Supermarkt liegt ca. 10-15 Gehminuten entfernt. Städtische Einrichtungen (Museum, Polizei, Post, Feuerwehr, Versorgungsbetriebe, Bibliothek, Musikschule, Kirchen, Theater) sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z. T. zu Fuß leicht erreichbar.

1.2 Das Aufgabenfeld „Wirtschaft und Arbeitswelt“

Das Aufgabenfeld gliedert sich in die Fächer Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik auf. Die Fächer des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt umfassen folgende Inhaltsfelder:

- Wirtschaftliches Handeln
- Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher
- Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter
- Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit
- Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile
- Orientierung und Qualifizierung für die Arbeitswelt
- Haushaltsmanagement
- Lebensstile und Ernährung
- Qualität und Konsum
- Nachhaltigkeit im privaten Haushalt
- Wohnen und Leben
- Werkzeuge, technische Systeme und Prozesse in der Lebenswelt
- Verkehr und Transport
- Arbeit und Sicherheit im Technikbereich
- Produktherstellung
- Informations- und Kommunikationstechnologien

1.3 Aufgaben des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt bzw. des Faches Wirtschaft in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerinnen-/Schülerschaft

Die Schule am Thekbusch besuchen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. mit einem festgestellten Bedarf an intensivpädagogischer Förderung (§ 15 AO-SF) im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und weiteren Unterstützungsbedarfen (z.B. in den Bereichen Körperliche und motorische Entwicklung, Autismus-Spektrum-Störungen, Verhalten/Emotional-soziale Entwicklung, Lautsprache).

Zudem weisen die Schülerinnen und Schüler mehrere Nationalitäten sowie Religionszugehörigkeiten und/oder Zuwanderungs- bzw. Fluchterfahrungen auf.

Im Zentrum des Unterrichts im Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt steht, mit Bezug zur Lebenswirklichkeit und den Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Handlungskompetenzen zur Gestaltung der Lebenswelt und zur beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung anzubahnen und zu entwickeln. Das Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt trägt zu einer ganzheitlich ausgerichteten Bildung bei, indem praktisch-handelndes und theoretisch-reflexives Lernen aufeinander bezogen werden. Dabei steht im Zentrum, den Schülerinnen und Schüler einen individuellen Zugang zu den Themen- und Inhaltsfeldern des Unterrichts zu ermöglichen und Barrieren auszugleichen. Die Schülerinnen und Schüler streben Kompetenzen an, die es ihnen ermöglichen sollen, aktiv und bewusst an der kritisch-konstruktiven Gestaltung ihrer Lebens- und Arbeitswelt teilzuhaben und ein persönliches wie berufliches Selbstkonzept zu entwickeln. Dazu bietet der Unterricht im Fach Wirtschaft den Schülerinnen und Schülern Lernangebote, die zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen beitragen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Interessen und Bedürfnisse entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten in der heutigen Wirtschaft und Gesellschaft einordnen und vertreten können. Im Unterricht werden verschiedene wirtschaftliche und arbeits- und berufsbezogene Aspekte, Perspektiven sowie Rollen eingenommen und thematisiert und fokussiert auf die individuelle berufliche bzw. arbeitsbezogene Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier in der Berufspraxisstufe mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entscheidungen im Hinblick auf die eigene Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt treffen zu können.

Unter dem Einsatz digitaler Werkzeuge und Medien werden die individuellen digitalen Schlüsselkompetenzen erweitert. Hinsichtlich des sprachlichen Verständnisses werden Unterstützungsmöglichkeiten aus dem Bereich der Unterstützten Kommunikation eingesetzt. Die Vielfalt und die Ressourcen einzelner Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt und genutzt, um den Unterricht sprachsensibel zu bereichern.

1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachkonferenz vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die in unserem Schulprogramm formulierten Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit werden innerhalb der Fachkonferenz für das Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt fachspezifisch konkretisiert ([Link Schulprogramm](#)).

1.5 Beitrag des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele der Schule

Das Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt bietet vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung der Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf verantwortliche Teilnahme und Partizipation am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben. Die unterschiedlichen lebensweltlichen Erfahrungen und die dort entwickelten Kompetenzen bilden Ausgangspunkte für die weitere individuelle Entwicklung.

Die Inhaltsfelder des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt bieten die Möglichkeit der ökonomischen, hauswirtschaftlichen, technischen und arbeits- und berufsfeldbezogenen Welterschließung im Hinblick auf die individuelle gesellschaftliche Teilhabe. Dazu tragen die Reflexion eigener und fremder Bedürfnisse und Interessen, Selbst- und Fremdeinschätzung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse über die aktuellen und perspektivischen Strukturen und Anforderungen von Tätigkeiten in verschiedenen Arbeits- und Berufsfeldern bei. Im Rahmen des Unterrichts werden fachspezifische Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen im Rahmen simulierter und realer Handlungssituationen erprobt und angebahnt. Dies geschieht auch unter dem Einsatz digitaler Werkzeuge und Medien. Selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entscheidungen im Hinblick auf die eigene Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt sollen ermöglicht werden. Das Lernen in Gemeinschaft hat dabei einen festen Platz und ist von einem akzeptierenden sozialen Miteinander in gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Einen wesentlichen Beitrag leistet dazu das positive Vorbild der Lehrkräfte im sozialen Handeln.

1.6 Verfügbare Ressourcen

Die Fachkonferenz tagt mindestens viermal jährlich an den vorgesehenen Fachkonferenztagen (vgl. Schuljahresterminplanung). Über jede Sitzung wird ein Ergebnisprotokoll gefertigt, welches allen Lehrkräften der Schule zur Verfügung gestellt wird.

Die Fachkonferenz verantwortet die jährlich anfallenden klassenübergreifenden verpflichtenden Tätigkeiten. Hierzu gehören:

- die Verwaltung der klassenübergreifenden Materialsammlung (Organisation der Ausleihe),
- die Vervollständigung der Sammlung (Lernmittelbestellung),
- die Beratung der Medienkoordinatorinnen/-koordinatoren bei der Auswahl geeigneter Apps und sonstiger Lernsoftware,
- die Sichtung der aktuellen Erlasslagen (Weitergabe zentraler Informationen an das Kollegium),
- die Organisation fachbezogener Schulveranstaltungen (je nach Beschluss der Lehrerkonferenz)

Die Fachkonferenz wählt aus ihrer Mitte eine/n Fachkonferenzvorsitzende/n, die bzw. der für die ordnungsgemäße Durchführung der Konferenzen verantwortlich ist (Einladung, Strukturierung, Kontakt zur Schulentwicklungsgruppe, Abstimmung mit der Schulleitung, Sicherung der Protokollführung und Dokumentation).

Über die Arbeit der Fachkonferenz hinausgehend werden die weiteren Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklungsplanung, insbesondere

- die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit,
- die Beratung über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse und die Rechenschaftslegung,
- die Entscheidung über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit und über Grundsätze zur Leistungsbewertung sowie
- die Erarbeitung von Vorschlägen an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln,

möglichst vom Gesamtkollegium getragen.

1.7 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt sowie die StuBos der Berufspraxisstufe kooperieren zur Erweiterung des unterrichtlichen Angebots mit der Agentur für Arbeit, der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), dem Integrationsfachdienst, der KoKoBe, Praktikumsbetrieben sowie wechselnden Anbietern zu aktuellen Themen. In der Berufspraxisstufe werden Differenzierungs- und Neigungsgruppen gebildet in den Bereichen Dienstleistung und Produktion für die schulinternen Schülerfirmen *Kiosk und Kochen, Wäsche, Haus und Hof* sowie *Büro*. Darüber hinaus nehmen die Schülerinnen und Schüler an berufsvorbereitenden Unterrichtsmodulen teil. Das Kennenlernen von außerschulischen Lern- und Arbeitsorten sowie die Entwicklung von fachbezogener Handlungskompetenz stehen bei allen Angeboten, auch mit Blick auf die berufliche Orientierung, im Mittelpunkt. Konkrete Bezüge zu außerschulischen Partnerinnen und Partnern sind im Konzept der Berufspraxisstufe ([Microsoft Word - BP Konzept Schule am Thekbusch.docx](#)) sowie dem Berufsorientierungscurriculum ([BO-Curriculum Schule am Thekbusch.pdf](#)) festgehalten und näher erläutert.

2 Entscheidungen zum Unterricht im Fach Wirtschaft

Das Fach Wirtschaft im Aufgabenfeld „Wirtschaft und Arbeitswelt“ ist gerade für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung von besonderer Relevanz.

1. Vermittlung lebenspraktischer Kompetenzen: Wirtschaftliche Grundkenntnisse – wie der Umgang mit Geld, einfache Kauf- und Verkaufsprozesse oder das Verständnis von Angebot und Nachfrage – bieten eine unmittelbare Verbindung zur Alltagswelt. Diese praxisnahe Wissensvermittlung stärkt die Fähigkeit, eigenständige Entscheidungen zu treffen und den Alltag aktiv mitzugestalten. Für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf bedeutet dies, dass sie konkrete Anknüpfungspunkte erhalten, um selbstbewusst und möglichst unabhängig in ihrem täglichen Leben agieren zu können.
2. Förderung von Selbstbestimmung und Empowerment: Das bewusste Erleben und Verstehen wirtschaftlicher Zusammenhänge ermöglicht den Lernenden, eigene Entscheidungen zu reflektieren und zu hinterfragen. Dabei wird nicht nur das abstrahierte Wissen gefördert, sondern auch der praktische Bezug zur persönlichen Lebensführung. Dies ist entscheidend, um später am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und Herausforderungen selbstständig anzugehen. Ein gestärktes Selbstvertrauen und die Fähigkeit, Alltagsentscheidungen zu treffen, können so nachhaltig entwickelt werden.
3. Integration in die Arbeitswelt: Der Arbeitsmarkt und die ökonomischen Strukturen sind zentrale Bestandteile der modernen Gesellschaft. Durch den frühzeitigen Einblick in wirtschaftliche Prozesse und betriebliche Abläufe werden Grundlagen geschaffen, die den Übergang in die Berufswelt erleichtern können. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf ist es von großer Bedeutung, dass ihnen bereits im schulischen Kontext ein realistischer und verständlicher Zugang zu diesen Themen ermöglicht wird. Dies hilft, Vorurteile und Ängste abzubauen und berufliche Perspektiven zu eröffnen.
4. Stärkung sozialer und gemeinschaftlicher Kompetenzen: Wirtschaftliche Bildung fördert nicht nur individuelles Handeln, sondern auch das Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge. Das Auseinandersetzen mit Themen wie fairen Handelsbeziehungen, Teamwork oder der Arbeitsteilung sensibilisiert die Lernenden für das Miteinander und die wechselseitige Abhängigkeit in der Gesellschaft. Dieses Wissen ist essenziell, um inklusiv zu denken und das eigene Verhalten in sozialen Gruppen verantwortungsbewusst zu gestalten.

Zusammengefasst leistet der Wirtschaftsunterricht einen entscheidenden Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und beruflicher Integration. Durch den praxisnahen, handlungsorientierten Zugangsweg werden nicht nur abstrakte

ökonomische Zusammenhänge verständlich gemacht, sondern auch konkrete Fähigkeiten vermittelt, die positive Auswirkungen auf das Leben der Schülerinnen und Schüler haben.

Die nachfolgenden Ausführungen zum Aufbau des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt entstammen den Unterrichtsvorgaben für den zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung in allen Lernorten in Nordrhein-Westfalen des Ministeriums für Schule und Bildung (2024).

Im Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt wird die Entwicklung von Kompetenzen durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Kompetenzbereiche und Inhalte ermöglicht.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns und strukturieren den fachlichen Kompetenzerwerb. Sie implizieren vielfältige individuelle Zugänge auf unterschiedlichen Aneignungsebenen und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung einen individuellen Kompetenzaufbau.

Inhaltsfelder systematisieren die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Schwerpunkte sind Untergliederungen der Inhaltsfelder. Innerhalb der Schwerpunkte werden Gegenstände fokussiert, die in ihrer Anordnung nicht linear zu betrachten sind, sondern die sich teilweise unabhängig voneinander oder parallel zu einander verhalten.

Fachliche Aspekte gliedern die Schwerpunkte entsprechend fachlicher Logiken oder beschreiben unterschiedliche Aspekte von Kompetenzen. Durch die fachlichen Aspekte werden die im Weiteren formulierten angestrebten Kompetenzen inhaltslogisch gebündelt.

Die angestrebten Kompetenzen

- beschreiben fachliche Entwicklungsschritte,
- berücksichtigen elementare Fähigkeiten und Vorläuferfähigkeiten,
- sind innerhalb eines offen angelegten entwicklungsbezogenen Kontinuums konzipiert,
- beziehen sich auf Verhalten, das in jeweils unterschiedlichen Modi sichtbar werden kann (z. B. Veränderungen im Antlitz (Glossar), Augenbewegungen, Körperspannung),
- konkretisieren die fachliche und entwicklungsorientierte Systematik,
- bilden die Grundlage für die Formulierung individuell angestrebter Lernergebnisse und die Planung eines individuell ausgerichteten Unterrichts.

Vor dem Hintergrund der ganzheitlich angelegten Bildung im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung wird eine mögliche Verzahnung des fachlichen Kompetenzerwerbs mit der Entwicklung in den basalen Entwicklungsbereichen durch **Entwicklungschancen** markiert. Anknüpfend an die Unterrichtsvorgaben für die Entwicklungsbereiche werden assoziierte Entwicklungsaspekte exemplarisch mit angestrebten Kompetenzen auf der Inhaltsebene der vorliegenden Unterrichtsvorgaben vernetzt.

Sowohl die Kompetenzbereiche als auch die Inhaltsfelder der Unterrichtsvorgaben für das Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung korrespondieren mit den fachlich relevanten Bereichen des Lehrplans Sachunterricht für die Primarstufe und teilweise mit der Systematik des Kernlehrplans Wirtschaft und Arbeitswelt für die Hauptschule.

Vorrangig sind sie auf die individuellen und heterogenen Voraussetzungen und Bedürfnisse im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung ausgerichtet und entsprechend formuliert. Durch die Markierung von **Verknüpfungsmöglichkeiten** mit dem Lehrplan für die Primarstufe und dem Kernlehrplan für die Hauptschule werden mögliche Anschlussperspektiven aufgezeigt und eine inklusive Unterrichtsplanung auf Grundlage verschiedener, miteinander verknüpfter Bildungsgänge möglich. (MSB, 2024, 15f).

Die Themenfelder des Faches Wirtschaft und die damit verbundenen Themen sind aufeinander aufbauend den einzelnen Stufen (Primarstufe, Sekundarstufe I, Berufspraxisstufe) dargestellt. Einzelne Themenfelder werden spirallcurricular für einen längeren Zeitraum konzeptioniert. Dies wird zum Beispiel bei den Themenfeldern „Fit für Arbeit“ oder Arbeits- und Berufsfelder besonders deutlich.

Die fachlich angestrebten Kompetenzen des Faches ergeben sich grundsätzlich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung der Schülerin / des Schülers und werden auf der Ebene der Unterrichtsplanung von der Lehrkraft verbindlich berücksichtigt. Daraus entsteht zugleich die Verpflichtung jeder Lehrkraft, möglichst viele angestrebte Kompetenzen der Unterrichtsvorgaben bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die verknüpften Entwicklungschancen im Schulinternen Lehrplan der Beispielschule haben exemplarischen Charakter und stellen beispielhafte, fachlich affine Vorschläge dar. Die Entwicklungschancen ergeben sich grundsätzlich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und werden auf der Ebene der Unterrichtsplanung von der Lehrkraft verbindlich berücksichtigt.

2.1 Darstellung der Themenfelder und Themen

Die Themenfelder sind verbindlich auf die jeweiligen lernjahrbezogenen Stufen verteilt worden. Damit wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulbiografie an allen Themenfeldern und den aufgezeigten Inhaltsfeldern/ Schwerpunkten/ fachlichen Aspekten partizipieren und gleichzeitig keine Redundanzen hinsichtlich der Themenfelder bei mehrjährigem Verbleib in einer jahrgangsübergreifenden Lerngruppe entstehen. Die Themenfelder sind lernjahrbezogen verortet.

Dabei erfolgt eine Sortierung gemäß den einzelnen Schulstufen: Primarstufe, Sekundarstufe I (unterteilt in Mittel- und Oberstufe) sowie Berufspraxisstufe.

Eine beispielhafte Darstellung der Themenfelder bzw. der dazugehörigen Themen erfolgt in der nachfolgenden Tabelle.

Erläuterungen zur Darstellung der Themenfelder

Themenfeld: ... Thema (exemplarisch): Hier wird für die Schülerinnen und Schüler ein griffiger Titel eingefügt.		Primarstufe / Sekundarstufe I / Berufspraxisstufe Einige Themenfelder werden spiralcurricular, über Lernjahre hinweg konzipiert. Sie bilden eine Struktur aufeinander aufbauender Kompetenzen ab, die in Teilen dem Erwerb weiterführender Fähig- und Fertigkeiten dienen.
UVG-...	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	Zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<u>INHALTSFELD ...: ...</u> Schwerpunkt: ... Fachliche(r) Aspekt(e): <ul style="list-style-type: none"> • ... <u>INHALTSFELD ...:</u> Schwerpunkt: ... Fachliche(r) Aspekt(e): <ul style="list-style-type: none"> • ... Schwerpunkt: ... Fachliche(r) Aspekt(e): <ul style="list-style-type: none"> • ... Schwerpunkt:	UVG-... <u>INHALTSFELD ...: ...</u> Schwerpunkt: ... Fachliche(r) Aspekt(e): <ul style="list-style-type: none"> • ... 	Motorik: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): Wahrnehmung: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): Kognition: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): Sozialisation: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): ...

<p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> •.... 		<p>Bei den beispielhaften Schulinternen Lehrplänen markieren drei Punkte (...) den Gestaltungsspielraum der Fachkonferenz, je nach Akzentuierung des Themenfeldes.</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p> <p>Hier wird eine mögliche Verknüpfung des fachlichen Kompetenzerwerbs mit der Entwicklung in den basalen Entwicklungsbereichen markiert. Exemplarisch werden assoziierte Entwicklungsaspekte beispielhaft vernetzt. Bei der konkreten Unterrichtsplanung finden sie mit den angestrebten Kompetenzen des Aufgabenfeldes einen individuellen, schülerinnen- und schülerorientierten Bezug.</p>
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		

<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <p>Hier sollen verbindliche Absprachen festgehalten werden – so viel wie nötig, so wenig wie möglich (pädagogische Freiheit der Lehrkraft).</p> <p>Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:</p> <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <p>Die Kompetenzbereiche sind hier zu integrieren.</p> <p>Optional können an dieser Stelle weitere didaktische und methodische Zugänge verortet werden. Beispielsweise.</p>	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <p>Hier sollen in Orientierung an Kapitel 2.4 dieses Schulinternen Lehrplans verbindliche Absprachen zu geeigneten Lehr-/Lernmitteln festgehalten werden.</p> <p>Beispielhaft werden weitere geeignete, in der Schule genutzte Materialien und Medien aufgeführt sowie Hinweise auf außerschulische Angebote gegeben.</p> <hr/> <p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <p>Hier sollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Aufgabenfeldern bzw. Fächern dargestellt werden.</p>
--	--

- Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache
- ...

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- ...
- ...

Hier sollen in Orientierung an Kapitel 3 des Lehrplans und Kapitel 2.3 dieses Schulinternen Lehrplans verbindliche Absprachen festgehalten werden – so viel wie nötig, so wenig wie möglich (pädagogische Freiheit der Lehrkraft).

Spiralcurricular und umfassend über alle bzw. viele Lernjahre hinweg angelegte Themen

Themenfeld <i>Thema</i>	<i>Wirtschaftliches Handeln</i>	<i>Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</i>	<i>Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</i>	<i>Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</i>	<i>Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</i>	<i>Orientierung und Qualifizierung für die Arbeitswelt</i>	Fächerübergreifende Verknüpfungen zu weiteren Themenfeldern <i>Themen</i>
Fit für Arbeit: <i>Unsere Dienste</i> - In der SEP eingeführt und in allen Lernjahren und Jahrgängen ritualisiert und z.T. erweitert weitergeführt. -			x	x	x		Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen.

Fit für Arbeit <i>Meine Schlüsselkompetenzen</i> - In der Sekundarstufe I (Jg.8-10) eingeführt und in den darauffolgenden Lernjahren und Jahrgängen ritualisiert und z.T. erweitert weitergeführt. -			x	x		Je nach Lernjahr und Stufe werden individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen sowie zu den fachlichen Themenfeldern und Themen Verknüpfungen angelegt, die die individuelle Erweiterung der Schlüsselkompetenzen befördern.
---	--	--	---	---	--	---

Themenfeld: Fit für Arbeit		Primarstufe bis Berufspraxisstufe
Thema: Unsere Dienste		spiralcurricular
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
<u>INHALTSFELD 3: Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</u> Schwerpunkt: Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter Fachliche(r) Aspekt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Pflichten als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Zusammenarbeit mit anderen • Wert der Arbeit anderer 	UVG-Hauswirtschaft <u>INHALTSFELD 1: Haushaltsmanagement</u> Schwerpunkt: Organisationsstrukturen in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen Fachliche Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen 	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen Motorik: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.4; 2; 3 Kognition: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 3.1-7; 4.1-4.5; 5; 6.1-6.4; 6.8 Sozialisation: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.5; 2.1-5; 3; 4.1-4.2; 5.1-9 Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2; 3; 4

<p>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</p> <p>Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Leistung • Reflexion <p>Schwerpunkt: Gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplanung und -organisation • Arbeitsplatzorganisation • Arbeitsverfahren <p>Schwerpunkt: Personal-, Arbeitsplatz- und Lebensmittelhygiene</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz Küche <p>Schwerpunkt: Sicherheit und Unfallvermeidung</p> <p>Fachlicher Aspekt:</p>	<p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
<p>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</p> <p>Schwerpunkt: Arbeitsorganisation und Arbeitsschutz</p> <p>Fachliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverfahren • Arbeitsmaterialien • Arbeitssicherheit <p>Schwerpunkt: Verantwortungsübernahme für Arbeit</p> <p>Fachliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnung • Sorgfalt • Arbeitsplanung • Arbeitstempo und Ausdauer 	<p>Fachlicher Aspekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzsicherheit und Unfallvermeidung in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsqualität • Kritikfähigkeit 		
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge: (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Systematische Einführung der Dienste und Ämter zu Schuljahresbeginn ○ Systematisch im individuellen Bezug erweitert im Tages- und Wochenverlauf angelegt ○ Stetige Anpassungen mit Blick auf das Lernjahr, die Klassensituation und die schulbezogenen Ämter ○ Ritualisierte Ausführungen in stetiger Erweiterung und Anpassung an die Lerngruppe ○ Ritualisierte Reflexion der Ausführungen mithilfe der Selbst- und Peereinschätzungsbögen für die Klassendienste ○ Ritualisierter Wechsel der Zuständigkeiten, der auch mit spezifischem Blick auf individuelle Zielsetzungen für Einzelne ausgeführt werden kann <p>• Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:</p>	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild-/Wortkartensammlung auf dem Server für den Ämterplan in unterschiedlichen Abstufungen, Unterscheidung auch in Klassendienste und Ämter für die Schulgemeinschaft • Handlungsleitfäden als Bildergeschichten für einzelne Dienste • Kurzvideos als Erklärfilme zu einzelnen Diensten und Ämtern • Selbst- und Peereinschätzungsbögen zur Reflexion der Arbeitsergebnisse • Mein Ämterpass • ... 	
<p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sensorische Wahrnehmungsübungen mit dem für die Ausführung der Ämter und Dienste notwendigen Material (z.B. Gerüche, Materialbeschaffenheit) <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausführung der Dienste, ggf. mit Handführung ○ Arbeitsmaterialien zuordnen, sortieren und pflegen ○ Andere zur Ausführung eines Dienstes anleiten 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chemie • Geschichte • Sprache und Kommunikation • Mathematik • Kunst • ... 	

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Dienstplan für die Klasse einteilen
- Bildanleitungen für einzelne Dienste lesen
- Handlungspläne für Arbeitsabläufe bei der Ausführung von Diensten sortieren

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Anleitungen zur Ausführung von Diensten lesen
- eigene Anleitung zur Ausführung von Diensten entwickeln
- Kurzvideos zu einzelnen Diensten oder Ämtern als Erklärfilme für andere erstellen
- Reflexion der Regeln zur Ausführung von Diensten und Ämtern
- **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe zur Bezeichnung der unterschiedlichen Ämter; *Klassenintern:* z.B. Tafeldienst, Mülldienst, Stuhldienst, Fegedienst, Blumendienst, Materialdienst, Mediendienst, Obstdienst, Frühstücksdienst, Mittagsdienst, Abwaschdienst, Kalenderdienst, Stundenplandienst, Helfende Hand; *Schulbezogen:* z.B. Fahrzeugdienst, Konfliktlotsen, Kioskdienst, Spielekistendienst

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Angemessene Ausführung des eigenen Amtes unter Einhaltung von Abläufen und Regeln
- Kriteriengeleitete Selbst- und Peereinschätzungsbogen für die eigene Ausführung eines Dienstes
- Dokumentation der Kompetenzentwicklung über den Ämter-Pass
- Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten: Anleitungen zur Ausführung von Diensten

Themenfeld: Fit für Arbeit

Thema: Meine Schlüsselkompetenzen

Sekundarstufe I (Oberstufe) und

Berufspraxisstufe

spiralcurricular

UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 3: Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</u> Schwerpunkt: Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Pflichten als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter• Rechte als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter• Zusammenarbeit mit anderen• Wert der Arbeit anderer <p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u> Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbsteinschätzung• Leistung• Reflexion		<p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.3; 1.5; 3.1; 3.6-7; 4.1-5; 5; 6.1-9 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.5; 2.1-5; 3; 4.1-4.2; 5.1-5.9; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2; 3; 4 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<p>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</p> <p>Schwerpunkt: Verantwortungsübernahme für Arbeit</p> <p>Fachliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pünktlichkeit • Sozialverhalten • Ordnung • Sorgfalt • Arbeitsplanung • Arbeitstempo und Ausdauer • Arbeitsqualität • Flexibilität • Kritikfähigkeit 		
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Einführung der Schlüsselkompetenzen fortlaufend zum Wochenbeginn durch Unterrichtsgespräche, Filmsequenzen, Rollenspiele etc. • Systematische Reflexion im individuellen Bezug im Kontext der BO-Termine, der auszuführenden Dienste, Ämter oder Aufgaben und im Entwicklungsverlauf angepasst • Anpassungen mit Blick auf das Lernjahr, die Anforderungen, wie z. B. Praktika oder klassen- und schulbezogenen Ämter und Dienste 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Stärken und Fähigkeiten im persönlichen Profil zur fortlaufenden Dokumentation, Ablagen im BO-Ordner • Piktogrammkarten und Ganzwortkarten zur Illustration der einzelnen Skills 	

<ul style="list-style-type: none"> • Ritualisierte Reflexion der entwickelten Kompetenzen mithilfe der Selbst-, Peer- und Fremdeinschätzungen • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <ul style="list-style-type: none"> <u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung menschlichen Verhaltens im Sinne der angesteuerten Schlüsselkompetenzen ○ Auditive Aufnahme der Rückmeldung durch andere zur Einschätzung der Stärken und Fähigkeiten <u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Vormachen-Nachmachen des erwünschten menschlichen Verhaltens im Sinne der angesteuerten Schlüsselkompetenzen ○ Teilnahme an Rollenspielen zu den anzubahnenden Schlüsselkompetenzen <u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung und Darstellung von Performanzsituationen zu den Schlüsselkompetenzen ○ Bildanweisungen zu einzelnen Schlüsselkompetenzen erfassen und wiedergeben <u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Hinweise zur Ausgestaltung der Schlüsselkompetenzen lesen ○ Eigene Ideen zur individuell gelingenden Ausgestaltung der Schlüsselkompetenzen entwickeln, z.B. Eselsbrücken entwickeln, Merktzettel schreiben • Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: Begriffe (Adjektive) zur Bezeichnung der unterschiedlichen Kompetenzen/Skills: pünktlich, sozial, ordentlich, sorgfältig, planend, ausdauernd, qualitativ, flexibel, kritikfähig, reflektiert 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Kommunikation • Hauswirtschaft • Technik • Sport • Kunst • Textilgestaltung • ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzcheck zu Beginn eines Schulhalbjahres mithilfe der Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen • Dokumentation der Entwicklung über die Zeit im BO-Ordner • Peerfeedback zur individuellen Performanz im Kontext der Schlüsselkompetenzen 	

2.1.1 Primarstufe

Themenfeld <i>Thema</i>	<i>Wirtschaftliches Handeln</i>	<i>Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</i>	<i>Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</i>	<i>Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</i>	<i>Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</i>	<i>Orientierung und Qualifizierung für die Arbeitswelt</i>	Fächerübergreifende Verknüpfungen zu weiteren Themenfeldern <i>Themen</i>
Fit für Arbeit <i>Unsere Dienste</i> - In der SEP eingeführt und in allen Lernjahren und Jahrgängen ritualisiert und z.T. erweitert weitergeführt. -			x	x	x		Hauswirtschaft: Ausgewogene Ernährung <i>Wir gestalten ein abwechslungsreiches und gesundes Frühstück</i>
Individuelle und kollektive Bedürfnisse <i>Das bin ich!</i>	x	x					Geschichte: Wie ich mich entwickle

						<p><i>Das bin ich!</i></p> <p>Sprache und Kommunikation: Textproduktion auf Grundlage persönlicher Schreibanlässe</p> <p><i>Das bin ich!</i></p> <p>Alltagsituationen im Rollenspiel <i>Guten Tag! Ich hätte gerne...!</i></p>
<p>Individuelle und kollektive Bedürfnisse <i>Meine Klasse und ich</i></p>	x	x				<p>Politik Zusammenleben in der Klasse und in der Schule</p> <p><i>Wir sind eine Gemeinschaft</i></p> <p>Sprache und Kommunikation Von eigenen Erlebnissen erzählen <i>Wir berichten von unserem Klassenausflug!</i></p>
<p>Individuelle und kollektive Bedürfnisse <i>Unsere Schule ist eine Gemeinschaft!</i></p>	x	x				<p>Mathematik <i>Wir orientieren uns im Schulgebäude, auf dem Schulgelände und in der Schulumgebung</i></p>
<p>Arbeits- und Berufsfelder</p>				x	x	

<i>So viele Berufe in meiner Umgebung</i>							
Arbeits- und Berufsfelder <i>Arbeiten in der Landwirtschaft</i>	x			x	x		
Arbeits- und Berufsfelder <i>Was Bäcker alles können!</i>	x			x	x		Hauswirtschaft <i>Wir backen Brot und Brötchen</i>
Arbeits- und Berufsfelder <i>So arbeiten Post, Polizei und Feuerwehr!</i>	x			x	x		

Themenfeld: Fit für Arbeit		Primarstufe bis Berufspraxisstufe
<i>Thema: Unsere Dienste</i>		spiralcurricular
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<u>INHALTSFELD 3: Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</u>	UVG-Hauswirtschaft <u>INHALTSFELD 1:</u>	Motorik: • Entwicklungsaspekt(e): 1.4; 2; 3

<p>Schwerpunkt: Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Pflichten als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Zusammenarbeit mit anderen • Wert der Arbeit anderer <p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u></p> <p>Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Leistung • Reflexion <p>Schwerpunkt: Gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsarbeit <p><u>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</u></p> <p>Schwerpunkt: Arbeitsorganisation und Arbeitsschutz</p> <p>Fachliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverfahren • Arbeitsmaterialien 	<p>Haushaltsmanagement</p> <p>Schwerpunkt:</p> <p>Organisationsstrukturen in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen</p> <p>Fachliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen • Arbeitsplanung und -organisation • Arbeitsplatzorganisation • Arbeitsverfahren <p>Schwerpunkt: Personal-, Arbeitsplatz- und Lebensmittelhygiene</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz Küche <p>Schwerpunkt: Sicherheit und Unfallvermeidung</p> <p>Fachlicher Aspekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzsicherheit und Unfallvermeidung in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen 	<p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 3.1-7; 4.1-4.5; 5; 6.1-6.4; 6.8 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.5; 2.1-5; 3; 4.1-4.2; 5.1-9 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2; 3; 4 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit <p>Schwerpunkt: Verantwortungsübernahme für Arbeit</p> <p>Fachliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnung • Sorgfalt • Arbeitsplanung • Arbeitstempo und Ausdauer • Arbeitsqualität • Kritikfähigkeit 		
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Systematische Einführung der Dienste und Ämter zu Schuljahresbeginn ○ Systematisch im individuellen Bezug erweitert im Tages- und Wochenverlauf angelegt ○ Stetige Anpassungen mit Blick auf das Lernjahr, die Klassensituation und die schulbezogenen Ämter ○ Ritualisierte Ausführungen in stetiger Erweiterung und Anpassung an die Lerngruppe ○ Ritualisierte Reflexion der Ausführungen mithilfe der Selbst- und Peereinschätzungsbögen für die Klassendienste ○ Ritualisierter Wechsel der Zuständigkeiten, der auch mit spezifischem Blick auf individuelle Zielsetzungen für Einzelne ausgeführt werden kann 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild-/Wortkartensammlung auf dem Server für den Ämterplan in unterschiedlichen Abstufungen, Unterscheidung auch in Klassendienste und Ämter für die Schulgemeinschaft • Handlungsleitfäden als Bildergeschichten für einzelne Dienste • Kurzvideos als Erklärfilme zu einzelnen Diensten und Ämtern • Selbst- und Peereinschätzungsbögen zur Reflexion der Arbeitsergebnisse • Mein Ämterpass • ... 	

- **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):

- Sensorische Wahrnehmungsübungen mit dem für die Ausführung der Ämter und Dienste notwendigen Material (z.B. Gerüche, Materialbeschaffenheit)

Aktiv-handelnd (enaktiv):

- Ausführung der Dienste, ggf. mit Handführung
- Arbeitsmaterialien zuordnen, sortieren und pflegen
- Andere zur Ausführung eines Dienstes anleiten

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Dienstplan für die Klasse einteilen
- Bildanleitungen für einzelne Dienste lesen
- Handlungspläne für Arbeitsabläufe bei der Ausführung von Diensten sortieren

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Anleitungen zur Ausführung von Diensten lesen
- eigene Anleitung zur Ausführung von Diensten entwickeln
- Kurzvideos zu einzelnen Diensten oder Ämtern als Erklärfilme für andere erstellen
- Reflexion der Regeln zur Ausführung von Diensten und Ämtern

- **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe zur Bezeichnung der unterschiedlichen Ämter; *Klassenintern:* z.B. Tafeldienst, Mülldienst, Stuhldienst, Fegedienst, Blumendienst, Materialdienst, Mediendienst, Obstdienst, Frühstücksdienst, Mittagsdienst, Abwaschdienst, Kalenderdienst, Stundenplandienst, Helfende Hand; *Schulbezogen:* z.B. Fahrzeugdienst, Konfliktlotsen, Kioskdienst, Spielekistendienst

Mögliche ergänzende Kooperationen:

- Chemie
- Geschichte
- Sprache und Kommunikation
- Mathematik
- Kunst
- ...

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Angemessene Ausführung des eigenen Amtes unter Einhaltung von Abläufen und Regeln
- Kriteriengeleitete Selbst- und Peereinschätzungsbogen für die eigene Ausführung eines Dienstes
- Dokumentation der Kompetenzentwicklung über den Ämter-Pass
- Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten: Anleitungen zur Ausführung von Diensten

Themenfeld: Individuelle und kollektive Bedürfnisse

Thema: Das bin ich!

Primarstufe

UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Individuelle Bedürfnisse• Bedürfnisse Anderer <p>Schwerpunkt: Wert und Gegenwert in Wirtschaftsabläufen Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Tauschhandel <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Immaterielle Güter• Materielle Güter	<p>UVG-Geschichte <u>INHALTSFELD 1: Zeit und Wandel</u> Schwerpunkt: Orientierung in der Zeit Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Zeit im Bezug zur eigenen Person <p>UVG-Sprache und Kommunikation <u>BEREICH: Schreiben</u> Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Über Schreibfertigkeiten verfügen• Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen <p><u>BEREICH: Lesen-mit Texten und Medien umgehen</u> Inhalte:</p>	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2.1-2; 2.4 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 4.1-2; 6.1-3; 8.1-3; 8.7-8 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.4-5; 3.7; 4.1-5; 5.1-3; 5.5 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2.1; 4.1; 5.3 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2; 3.1-3 <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Über Leseerfahrungen verfügen <p>BEREICH: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Verständigung erforschen 	
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sensibilität für eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen erleben und gespiegelt bekommen ○ Gefallen ausdrücken, wenn eigene Bedürfnisse gestillt werden ○ Missfallen ausdrücken, wenn die eigenen Bedürfnisse (z. B. Hunger, Durst, Pause, ungefragte Handlungen durch Erwachsene) nicht beachtet werden <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entscheidungssituationen/Auswahl anbieten, z. B. Auswahl von Aufgaben, Mitbestimmungssituationen im Morgenkreis, beim Essen, in der Pflege ○ Eigene Gefühle und Bedürfnisse kommunikativ ausdrücken ○ Erarbeitung von Verhaltensweisen zum Ausdruck der eigenen Bedürfnisse ○ Darstellung von Bedürfnissen von Kindern, z. B. im Rollenspiel 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperumrisse auf Tapeten gestalten • Darstellung der Bedürfnispyramide (modellhaft, spielerisch) • Bildkartenset mit materiellen und immateriellen Bedürfnissen von Kindern • Ich-Buch 	
	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde • Biologie • Politik • Projekt Vielfalt 	

- Eigene Bedürfnisse im sozialen Kontext benennen und im Sinne eines Tauschhandels anbieten (z. B. Tausch von ungeliebten Diensten, Tausch von Sitzplätzen in der Klasse...)

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Visualisierung der eigenen Person, z. B. über Körperumriss, verbunden mit Bildern/Fotos zu eigenen Bedürfnissen
- Visualisierung eigener Bedürfnisse, z. B. Wünsche über Collagen, Fotos, gemalte Bilder darstellen
- Darstellung von Bedürfnissen von Kindern, z. B. mit Bildkarten
- Differenzierende Darstellung materieller und immaterieller Bedürfnisse

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Entwicklung von Steckbriefen, die die eigenen Bedürfnisse fokussieren
- Präsentationen über das Ich-Buch

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Erkennen und Zeigen der eigenen Bedürfnisse und der Bedürfnisse von anderen
- Produkte, die die eigenen Bedürfnisse ausdrücken, z. B. Plakat, Collage, Fotodokumentation
- Ich-Buch

Themenfeld: Individuelle und kollektive Bedürfnisse		Primarstufe
Thema: Meine Klasse und ich		
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u></p> <p>Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Bedürfnisse • Bedürfnisse Anderer • Bedürfnisse von Gemeinschaften und Gesellschaften <p>Schwerpunkt: Wert und Gegenwert in Wirtschaftsabläufen</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauschhandel <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse</p>	<p>UVG-Politik</p> <p><u>INHALTSFELD 1: Leben in der Demokratie</u></p> <p>Schwerpunkt: Zusammenleben und Mitwirkungsmöglichkeiten in Klasse und Schule</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratisches Zusammenleben in der Klasse und in der Schule <p>Schwerpunkt: (Kinder)Rechte, Aufgaben und Pflichten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Pflichten 	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2.1-2; 2.4 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 4.1-2; 6.1-3; 8.1-3; 8.7-8 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.4-5; 3.1; 3.4; 3.7; 4.1-4; 5.1-3; 5.5; 6.1-3 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.3-4; 2.1-2; 3.1-3; 4.1-2; 5.1-3; 5.6; 5.9; 6.1-2; 7.1 • Kommunikation: • Entwicklungsaspekt(e): 2; 3; 4 ... <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immaterielle Güter • Materielle Güter <p><u>INHALTSFELD 3: Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</u></p> <p>Schwerpunkt: Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</p> <p>Fachliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Pflichten als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Rechte als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter <p>Schwerpunkt: Selbstvertretung, Mitbestimmung, Personalvertretung</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstvertretung • Mitbestimmung 	<p>UVG-Sprache und Kommunikation</p> <p><u>BEREICH: Kommunizieren – Sprechen und Zuhören</u></p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor anderen sprechen und etwas (szenische) darstellen • Verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen <p>Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken <p>...</p>	
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p>	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildkarten und -materialien zu Diensten, Aufgaben und gemeinschaftlichen Abläufen in Klassenkontexten 	

<p>• Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:</p> <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Mitschülerinnen und Mitschüler als Bezugspersonen erleben, z. B. über basale Kontaktaufnahmen oder Beziehungsangebote ○ sich selbst in der Gemeinschaft der Klasse in verschiedenen Situationen erleben ○ gemeinschaftliche Bedürfnisse und Interessen der Klasse wahrnehmen und miterleben <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Gefühle und Bedürfnisse im Kontext der Klassengemeinschaft äußern ○ Bedürfnisse anderer aus der Klassengemeinschaft wahrnehmen und darauf reagieren ○ Beziehungsangebote wahrnehmen und darauf reagieren, ggf. im Tausch ○ Beziehungsangebote machen ○ sich an gemeinschaftlichen Situationen aktiv beteiligen (z. B. Morgenkreis, Klassenrat, gemeinsames Frühstück, Partnerarbeit, Gruppenarbeit) ○ Klassendiensten nachkommen <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgaben im Rahmen der Klassengemeinschaft visualisiert darstellen ○ Regeln im Kontext der Bedürfnisse Einzelner und der Klasse abstimmen und darstellen ○ Fotodokumentation von gemeinschaftlichen Abläufen und Regeln als Zuordnungsaufgaben bearbeiten <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erarbeitung von Regelplakaten für das gemeinschaftliche Miteinander in der Klasse, z. B. auch für Ausflüge ○ Ausgestaltung einer gemeinschaftlichen Bedürfnispyramide für die Klasse ○ Aushandlung von Prozessen der Mitbestimmung bei Klassenentscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlagen für mögliche Regeln im Klassenkontext • Bedürfnispyramide • Ich-Buch • Schulzeitordner <hr/> <p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politik • Erdkunde • Technik • Sprache und Kommunikation • Projekt: Vielfalt • ...
--	---

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Erkennen und Zeigen der eigenen Bedürfnisse der Bedürfnisse der Klassengemeinschaft
- Produkte, die die Bedürfnisse der Klassengemeinschaft spiegeln, z. B. Regelplakat, Fotodokumentation
- Ich-Buch – Kapitel „Das ist meine Klasse“ (inkl. der Bedürfnispyramide)

Themenfeld: Individuelle und kollektive Bedürfnisse

Thema: Unsere Schule ist eine Gemeinschaft

Primarstufe

UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Bedürfnisse von Gemeinschaften und Gesellschaften <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Immaterielle Güter• Materielle Güter <p><u>INHALTSFELD 3: Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</u> Schwerpunkt: Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</p>	<p>UVG-Mathematik <u>INHALTSFELD 2: Raum und Form</u> Schwerpunkt: Raumorientierung und Raumvorstellungen Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Raum-Lage-Beziehungen• Wege <p>...</p>	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2.1-2; 2.4 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 4.1-2; 6.1-3; 8.1-3; 8.7-8 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 3.1; 3.4; 3.7; 4.4; 5.1-2; 5.5; 6.1-3 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.3-4; 2.1-2; 4.1-2; 5.1-3; 5.6; 5.9; 6.1-2; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2; 3; 4 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und</u></p>

<p>Fachliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Pflichten als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Rechte als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter <p>Schwerpunkt: Selbstvertretung, Mitbestimmung, Personalvertretung</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstvertretung • Mitbestimmung 		<p><u>Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen der Schule als Angehörige der Schulgemeinschaft erleben, z. B. über basale Kontaktaufnahmen oder Beziehungsangebote ○ sich selbst in der Gemeinschaft der Schule in verschiedenen Situationen erleben (z. B. Pausenhof, Weihnachtsbasar, Schulfest) 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersichten über die Angebote, Materialien und gemeinschaftlichen Aktivitäten der ganzen Schule • Bild-/Wortkarten zu den verschiedenen schulbezogenen Ämtern • Kalender mit Veranstaltungen im Jahresverlauf, die die Schulgemeinschaft betreffen • Schulordnung und Regeln in Funktionsbereichen • Ich-Buch • Schulzeitordner 	

<ul style="list-style-type: none"> ○ gemeinschaftliche Interessen der Schule miterleben <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Gefühle und Bedürfnisse über die Person mit dem Klassensprecheramt im Kontext der Schulgemeinschaft äußern ○ Bedürfnisse anderer aus der Schule wahrnehmen und darauf reagieren ○ Beziehungsangebote über die eigene Klasse hinaus wahrnehmen und darauf reagieren, ggf. im Tausch ○ Beziehungsangebote über die eigene Klassengemeinschaft hinaus, machen ○ sich an gemeinschaftlichen Situationen aktiv beteiligen und diese mit vorbereiten (z. B. monatliches Forum, Schülervertretung, Dienste für die Schulgemeinschaft, Schulfeste) <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgaben im Kontext der Bedürfnisse Aller der Schulgemeinschaft visualisiert darstellen ○ Regeln im Kontext der Bedürfnisse Einzelner, der Klasse und der Schule darstellen ○ Fotodokumentation von schulgemeinschaftlichen Materialien, Aktionen oder Veranstaltungen vornehmen <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bearbeitung der Schulordnung hinsichtlich der Bedeutung für die Klasse und für einzelne Personen ○ Ausgestaltung einer gemeinschaftlichen Bedürfnispyramide für die Schule (z. B. die Schule braucht mehr Räume, Mitarbeitende, Materialien...) ○ Aushandlung von Prozessen der Mitbestimmung bei schulbezogenen Entscheidungen 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Technik ● Mathematik ● Geschichte ● Projekt: Nachhaltigkeit ● ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Erkennen und Zeigen der eigenen Bedürfnisse und der Bedürfnisse der Schulgemeinschaft ● Produkte, die die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft spiegeln, z. B. Regelplakat, Fotodokumentation ● Ich-Buch – Kapitel „Das ist meine Schule“ (inkl. der Bedürfnispyramide) 	

Themenfeld: Arbeits- und Berufsfelder

Thema: So viele Berufe in meiner Umgebung

Primarstufe

UVG- Wirtschaft

Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben

zu weiteren Fächern:

zu den Entwicklungsbereichen –
Exemplarische Entwicklungschancen

INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit

Schwerpunkt: **Individuelle Bedeutung von Arbeit**

Fachliche(r) Aspekt(e):

- **Neigungen und Interessen**

Schwerpunkt: **Gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit**

Fachliche(r) Aspekt(e):

- **Erwerbsarbeit**

INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile

Schwerpunkt: **Arbeits- und Berufsfelder**

Fachliche(r) Aspekt(e):

- **Arbeits- und Berufsfelder**

Kognition:

- Entwicklungsaspekt(e): 3.1-4; 4.2; 5.5

Sozialisation:

- Entwicklungsaspekt(e): 1.1;1.5; 2.1; 4.1-2; 7.1

Kommunikation:

- Entwicklungsaspekt(e): 2

...

Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.

Angestrebte Kompetenzen:

Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.

<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen des individuellen arbeits- und berufsbezogenen Teils des Schulzeitordners • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anschauen von Kinderbüchern zu verschiedenen Berufen, je nach individuellen Interessenslagen ○ Hantieren mit berufsbezogenen Realmaterialien ○ Erleben von berufsbezogenen Umgebungen (Bäckerei, Supermarkt, Gärtnerei...) <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterrichtsgang in der Schulumgebung zum „Entdecken von Berufen“, dabei können Interviews mit Passanten auf der Straße geführt werden oder konkrete Betriebe besucht werden ○ Zusammenstellung einer „Berufe-Kiste“ mit berufsbezogenen Realgegenständen <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Darstellung eines Berufsbildes als Fotodokumentation oder Bilder-Quiz ○ Darstellung des eigenen Traumberufs durch Fotodokumentation oder Bildercollagen <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung eines Interviewleitfadens für ein Berufe-Interview ○ Ausgestaltung eines Steckbriefs für einen erkundeten Beruf oder einen Traumberuf 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • iPads für Interviews im Medienraum, weitere digitale Endgeräte haben entsprechende Aufnahme-Apps, die auch nutzbar sind • Bücherkiste der Stadtbibliothek zum Thema Berufe kann bestellt werden • Vorlage Berufe-Steckbrief • Vorlagen für den arbeits- und berufsbezogenen Schulzeitordner auf dem Server • ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines erkundeten Berufs • Präsentation zum Traumberuf 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Politik • Mathematik • Biologie • Sprache und Kommunikation • Hauswirtschaft • ...

Themenfeld: Arbeits- und Berufsfelder Thema: Arbeiten in der Landwirtschaft		Primarstufe
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse von Gemeinschaften und Gesellschaften <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfacher Wirtschaftskreislauf • Materielle Güter • Arbeits- und Berufsfelder <p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u></p>		<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2.1-2; 2.4; 3.1-2 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 4.1-2; 6.1-3; 8.1-3; 8.7-8 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 3.1-4; 3.7; 5.1-2; 5.5; 6.1-4 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.5; 2.1; 3.1; 4.1-2; 5.3; 5.6; 6.1-2 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2; 4 <p>...</p>

<p>Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Neigungen und Interessen <p><u>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</u></p> <p>Schwerpunkt: Arbeits- und Berufsfelder</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder • Arbeitsorte • Exkursionen und Praktika 		<p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sensorische Übungen mit vielfältigem Material (z. B. Gerüche, Beschaffenheiten) ○ Hantieren mit landwirtschaftsbezogenen Realmaterialien ○ Wahrnehmen landwirtschaftlicher Arbeitsorte ○ Anschauen von Kinderbüchern zu landwirtschaftlichen Arbeiten und Berufen 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zu einem landwirtschaftlichen Betrieb • Bücherkiste zur Arbeit auf dem Bauernhof aus der Stadtbibliothek • iPads für Interviews im Medienraum, weitere digitale Endgeräte haben entsprechende Aufnahme-Apps, die auch nutzbar sind • Bücherkiste der Stadtbibliothek zum Thema Berufe • Vorlage Berufe-Steckbrief auf dem Server • Vorlagen für den arbeits- und berufsbezogenen 	

<p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Exkursion zum Bauernhof ○ Hantieren mit dem Spiel-Bauernhof ○ Anbau und Ernte von Nutzpflanzen im Schulgarten ○ Interviews mit Personen, die auf dem Bauernhof arbeiten ○ Zusammenstellung einer berufsbezogenen „Landwirtschafts-Kiste“ <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Darstellung eines landwirtschaftlichen Berufsbildes als Fotodokumentation oder Bilder-Quiz ○ Darstellung der individuellen Interessen an landwirtschaftlichen Tätigkeiten, z. B. Fotodokumentation, Bildercollagen, Rollenspiel <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung von Fragen zu Tätigkeiten und Berufen in der Landwirtschaft ○ Ausgestaltung eines Steckbriefs für einen erkundeten Beruf ○ Hinterlegen individueller Neigungen und Stärken ● Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: arbeits- und berufsbezogene mit der Landwirtschaft verwandte Begriffe, z. B. Landwirtin/Landwirt, Bäuerin/Bauer, Gärtnerin/Gärtner, Produktionsbetrieb, Landwirtschaft, Getreide, Milchwirtschaft 	<p>Schulzeitordner auf dem Server</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Spielbauernhof ● Gartengeräte und Materialien zum Anbau von Nutzpflanzen im schuleigenen Schuppen <p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Sprache und Kommunikation ● Hauswirtschaft ● Biologie ● Projekt: Nachhaltigkeit ● ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Präsentation eines erkundeten Berufs im Bereich der Landwirtschaft ● Dokumentation im arbeits- und berufsbezogenen Schulzeitordner 	

Themenfeld: Arbeits- und Berufsfelder		Primarstufe
Thema: Was Bäcker alles können!		
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse von Gemeinschaften und Gesellschaften <p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u> Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Neigungen und Interessen <p><u>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</u> Schwerpunkt: Arbeits- und Berufsfelder</p>	<p>UVG- Technik <u>INHALTSFELD 1: Werkzeuge, technische Systeme und Prozesse in der Lebenswelt</u> Schwerpunkt: Technische Entwicklungen Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Entwicklungen in der Arbeitswelt <p>Schwerpunkt: Werkzeuge und technische Geräte Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manuell betriebene Werkzeuge • Technische Geräte <p>Schwerpunkt: Technische Prozesse Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder 	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 3.1-2 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 3.1-4; 4.2; 5.1; 5.5; 6.1-4 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.5; 2.1; 4.1-2; 5.3; 5.6; 6.1-2 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2; 4 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder • Arbeitsorte • Exkursionen und Praktika 	<p><u>INHALTSFELD 4: Produktherstellung</u></p> <p>Schwerpunkt: Einsatz von Werkzeugen, Maschinen, Werkstoffen und Materialien in technischen Arbeitsfeldern</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder <p>Schwerpunkt: Produktionsabläufe</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder 	
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensorische Übungen mit vielfältigem Material (z. B. Gerüche, Beschaffenheiten) • Anschauen von Sachbüchern zum Beruf des Bäckers • Hantieren mit Realmaterialien • Wahrnehmen eines handwerksbezogenen Arbeitsortes (Backstube) 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Bäckerei • iPads für Interviews im Medienraum, weitere digitale Endgeräte haben entsprechende Aufnahme-Apps, die auch nutzbar sind • Vorlage Berufe-Steckbrief • ... 	

<p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zu Bäckereien • Interviews mit Personen, die als Bäcker arbeiten • Produktion typischer Produkte des Bäckereihandwerks <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Darstellung eines handwerklichen Berufsbildes als Fotodokumentation oder Bilder-Quiz ○ Darstellung der individuellen Interessen an handwerklichen Tätigkeiten, z. B. Fotodokumentation, Bildercollagen, Rollenspiel <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung von Fragen zu Tätigkeiten und zum Beruf im Bäckerhandwerk ○ Ausgestaltung eines Steckbriefs für den Beruf des Bäckers ○ Hinterlegen individueller Neigungen und Stärken <p>• Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: arbeits- und berufsbezogene auf die ausgewählten handwerklichen Berufe bezogene Begriffe, z. B. Bäckerin/Bäcker, Teig, Backofen, Knetmaschine, Brotsorten etc.</p>	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaft • Sprache und Kommunikation
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Präsentation des erkundeten Berufs „Bäcker“ ○ Dokumentation im arbeits- und berufsbezogenen Schulzeitordner 	

Themenfeld: Arbeits- und Berufsfelder

Primarstufe

Thema: So arbeiten Post, Polizei und Feuerwehr!

		Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
UVG- Wirtschaft		zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u> Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Neigungen und Interessen <p>Schwerpunkt: Gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Erwerbsarbeit <p><u>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</u> Schwerpunkt: Arbeits- und Berufsfelder Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeits- und Berufsfelder			<p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 3.1-4; 4.2; 5.5 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1;1.5; 2.1; 4.1-2; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>			

<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>Anlegen des individuellen arbeits- und berufsbezogenen Teils des Schulzeitordners</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <ul style="list-style-type: none"> <u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anschauen von Kinderbüchern zu einem ausgewählten Beruf, (Post, Polizei oder Feuerwehr), Box mit einer Bücherauswahl steht bereit ○ Hantieren mit berufsbezogenen Real- oder Spielmaterialien <u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterrichtsgang in die entsprechenden Betriebe ○ Zusammenstellung einer „Berufe-Kiste“ mit berufsbezogenen Realgegenständen <u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Darstellung eines Berufsbildes als Fotodokumentation oder Bilder-Quiz ○ Darstellung des eigenen Traumberufs durch Fotodokumentation oder Bildercollagen ○ Rollenspiele zu den berufsspezifischen Situationen und Handlungen <u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung eines Interviewleitfadens für ein Berufe-Interview ○ Ausgestaltung eines Steckbriefs für einen erkundeten Beruf oder einen Traumberuf • Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: arbeits- und berufsbezogene auf die ausgewählten Berufe bezogene Begriffe, z. B. Briefmarke, Zusteller, Uniform, Löschzug, Sirene, etc. 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • iPads für Interviews im Medienraum, weitere digitale Endgeräte haben entsprechende Aufnahme-Apps, die auch nutzbar sind • Bücherkiste der Stadtbibliothek zum Thema Berufe kann bestellt werden <p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Politik • Mathematik • Biologie • Sprache und Kommunikation • Hauswirtschaft • ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines erkundeten Berufs • Präsentation zum Traumberuf • arbeits- und berufsbezogener Teil des Schulzeitordners 	

2.1.2 Sekundarstufe I: Mittelstufe

Themenfeld <i>Thema</i>	<i>Wirtschaftliches Handeln; Einkaufen, Umgang mit Geld, Kiosk, Waffeldienstag</i>	<i>Handeln als Verbraucher oder Verbraucherin;</i>	<i>Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder</i>	<i>Klassendienste, Berufsfelder im Rahmen des Sachunterrichts</i>	<i>Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</i>	<i>Orientierung und Qualifizierung für die Arbeitswelt</i>	Fächerübergreifende Verknüpfungen zu weiteren Themenfeldern <i>Themen</i>
Fit für Arbeit <i>Unsere Dienste</i> - In der SEP eingeführt und in allen Lernjahren und Jahrgängen ritualisiert und z.T. erweitert weitergeführt. -	x	x		x	(x)	(x)	
Arbeits- und Berufsfelder	x			x	x		Technik

<p><i>Arbeit mit verschiedenen Werkstoffen und Werkzeugen im Rahmen des Werkunterrichts/Kunstunterrichts</i></p>						<p>Werkzeuge und technische Geräte <i>Wir arbeiten in der Papierwerkstatt</i></p>
<p>Ich als Verbraucherin oder Verbraucher <i>Rechnen mit Geld, Umgang mit Geld im Rahmen des Kiosk- und Waffelverkaufs</i></p>	x					<p>Mathematik <i>Wir rechnen mit Geld</i></p> <p>Hauswirtschaft Viele Produkte im Supermarkt- Wie soll ich mich entscheiden? <i>Gut und günstig - So finde ich Lebensmittel im Supermarkt (ansatzweise)</i></p>
<p>Ich als Verbraucherin oder Verbraucher <i>Wir erforschen ressourcenschonendes Handeln</i></p>	x	x				<p>Hauswirtschaft</p> <p>Nachhaltiges Handeln im Haushalt <i>"Wegwerfen? - Nein danke!"</i></p>

Themenfeld: Arbeits- und Berufsfelder

Thema: Was Handwerkende alles können!

Mittelstufe

UVG- Wirtschaft

Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben

zu weiteren Fächern:

**zu den Entwicklungsbereichen –
Exemplarische Entwicklungschancen**

INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln

Schwerpunkt: **Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz**

Fachliche(r) Aspekt(e):

- **Bedürfnisse von Gemeinschaften und Gesellschaften**

INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit

Schwerpunkt: **Individuelle Bedeutung von Arbeit**

Fachliche(r) Aspekt(e):

- **Selbsteinschätzung**
- **Neigungen und Interessen**

INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile

UVG- Technik

INHALTSFELD 1: Werkzeuge, technische Systeme und Prozesse in der Lebenswelt

Schwerpunkt: **Technische**

Entwicklungen

Fachliche(r) Aspekt(e):

- **Technische Entwicklungen in der Arbeitswelt**

Schwerpunkt: **Werkzeuge und technische Geräte**

Fachliche(r) Aspekt(e):

- **Manuell betriebene Werkzeuge**
- **Technische Geräte**

Schwerpunkt: **Technische Prozesse**

Fachliche(r) Aspekt(e):

- **Arbeits- und Berufsfelder**

Motorik:

- **Entwicklungsaspekt(e): 3.1-2**

Kognition:

- **Entwicklungsaspekt(e): 3.1-4; 4.2; 5.1; 5.5; 6.1-4**

Sozialisation:

- **Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.5; 2.1; 4.1-2; 5.3; 5.6; 6.1-2**

Kommunikation:

- **Entwicklungsaspekt(e): 2; 4**

...

Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.

<p>Schwerpunkt: Arbeits- und Berufsfelder</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder • Arbeitsorte • Exkursionen und Praktika 	<p><u>INHALTSFELD 4: Produktherstellung</u></p> <p>Schwerpunkt: Einsatz von Werkzeugen, Maschinen, Werkstoffen und Materialien in technischen Arbeitsfeldern</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder <p>Schwerpunkt: Produktionsabläufe</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder 	
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sensorische Übungen mit vielfältigem Material (z. B. Gerüche, Beschaffenheiten) ○ Anschauen von Sachbüchern zu handwerklichen Arbeiten und Berufen ○ Hantieren mit handwerksbezogenen Realmaterialien ○ Wahrnehmen handwerksbezogener Arbeitsorte <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Exkursion zu Handwerksbetrieben 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation z.B. mit Bäckerei, Malerbetrieb, Tischlerei und Baubetrieb • iPad für Interviews im Medienraum, weitere digitale Endgeräte haben entsprechende Aufnahme-Apps, die auch nutzbar sind • Bücherkiste der Stadtbibliothek zum Thema Handwerksberufe • ... 	

<ul style="list-style-type: none"> ○ Interviews mit Personen, die als Handverkende arbeiten ○ Zusammenstellung einer berufsbezogenen „Handwerks-Kiste“ <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Darstellung eines handwerklichen Berufsbildes als Fotodokumentation oder Bilder-Quiz ○ Darstellung der individuellen Interessen an handwerklichen Tätigkeiten, z. B. Fotodokumentation, Bildercollagen, Rollenspiel <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung von Fragen zu Tätigkeiten und Berufen im Handwerk ○ Ausgestaltung eines Steckbriefs für einen erkundeten Handwerksberuf ○ Hinterlegen individueller Neigungen und Stärken <ul style="list-style-type: none"> ● Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: arbeits- und berufsbezogene auf die ausgewählten handwerklichen Berufe bezogene Begriffe, z. B. Bäckerin/Bäcker, Malerin/Maler; Lackiererin/Lackierer, Tischlerin/Tischler, Maurerin/Maurer. ● ... 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Geschichte ● Mathematik ● Technik ● Sprache und Kommunikation ● ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Präsentation eines erkundeten Berufs im Bereich des Handwerks ● Dokumentation im arbeits- und berufsbezogenen Schulzeitordner 	

Themenfeld: Ich als Verbraucherin oder Verbraucher Thema: Taschengeld & Co		Mittelstufe
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Bedürfnisse <p>Schwerpunkt: Wert und Gegenwert in Wirtschaftsabläufen Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Geld • Zahlungsverkehr <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materielle Güter • (Online-)Handel 	<p>UVG-Mathematik <u>INHALTSFELD 3: Größen und Messen</u> Schwerpunkt: Geld Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegender Umgang mit Geld • Sortierstrategien und Wertigkeit • Zählen, Wechseln und Vergleichen • Stützpunktvorstellungen zu Preisen und Geldeinheiten <p>UVG-Hauswirtschaft <u>INHALTSFELD 3:</u> Qualität und Konsum Schwerpunkt: Einkauf von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs</p>	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2.1-2; 2.4 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 4.1-2; 6.1-3; 8.1-3; 8.7-8 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 3.1-3; 3.7; 4.1.-3; 5 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.4; 2.1; 4.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und</u></p>

	Fachliche(r) Aspekt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Einkauf • Produktvergleich • Werbung ... 	<u>Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u>
Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u>		
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht): <ul style="list-style-type: none"> ○ ein möglichst umfassendes Verständnis zum Thema Geld wird beispielhaft am Thema Taschengeld bearbeitet ○ Kernfragen: „Warum ist Geld entstanden?“, „Stellt euch vor, es würde kein Geld geben? Wie könnten wir trotzdem die Sachen bezahlen, die wir im Leben brauchen?“ (Exemplarisch Probleme des reinen Tauschhandels herausarbeiten und ansatzweise Modell des wirtschaftlichen Handelns) ○ Kernfrage: „Wozu brauchen wir Geld?“ (Funktionen des Geldes herausarbeiten: Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel) und mit Beispielen aus der Lebenswelt illustrieren, dabei auch Funktion der Bank, eines Girokontos einbeziehen ○ Kernfrage: „Wie verwende ich mein Taschengeld?“ (Selbstbeobachtung/Buchführen/Budgetplanung und -kontrolle; Verständnis für Geldwertigkeiten entwickeln, Reflexion der eigenen Güterknappheit, des Entscheidungszwangs, Planung unter Blick auf Bedarf und Bedürfnis) 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • Materialien zur Geschichte des Geldes • Spiel „Unser Einkaufsladen“ (wirtschaftliches Handeln mit Taschengeld) • Selbstbeobachtungsbögen zur Taschengeldverwendung • Auskommen mit dem Taschengeld • Rollenkarten für Spiele zum reinen Tauschhandel • Informationsmaterial und Papierspielgeld der Geldinstitute • Materialien von Institutionen des Verbraucherschutzes sowie der Schuldnerberatungen • Fallbeispiele zum Taschengeldparagrafen • ... 	

- Kernfrage: „Wie kann ich heute meine Sachen bezahlen?“ (exemplarische Betrachtung des Zahlungsverkehrs inklusive der Vorteile und Gefahren, durch z.B. Barzahlung, elektronische Zahlung exemplarisch mit Bankkarte, kontaktlos per Handy)
- Kernfrage: „Was mache ich, wenn mein Geld nicht reicht?“ (Thema Verschuldung)
- **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):

- Geldstücke und -scheine wahrnehmen
- Tauschgeschäfte erleben
- Einkaufsprozesse mit besonderer Aufmerksamkeit auf Bezahlvorgänge erleben

Aktiv-handelnd (enaktiv):

- Geldstücke und -scheine sortieren und ordnen
- Einkaufsspiele zum wirtschaftlichen Handeln mit dem Taschengeld spielen
- Interviews führen mit Erwachsenen und Jugendlichen zur Frage „Wozu ist das Geld da?“/„Wozu benutzt du dein Geld?“
- Rollenspiele auf der Grundlage von Fallbeispielen zum Taschengeldparagrafen
- Interview mit Expertin bzw. Experte aus der Schuldnerberatung

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Kauflisten erstellen mit Bildern und Zuordnungen der Geldwerte
- Wunschzettel aus Prospektmaterial inklusive der Preise zusammenstellen
- Bezahlmöglichkeiten im Bild darstellen
- Rollenspiele zu verschiedenen Situation im Umgang mit Tauschhandel/Handel und Taschengeld
- Fotodokumentation von Bezahlsituationen im Supermarkt erstellen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Dokumentation zur Taschengeldverwendung führen
- Pro-Contra-Debatte: Sollte der Taschengeldparagraf gesetzlich anders geregelt werden
- Analyse des Wunsch- und Konsumverhaltens unter Nutzung aktueller Werbung

Mögliche ergänzende Kooperationen:

- Sprache und Kommunikation
- Mathematik
- Erdkunde
- Hauswirtschaft
- Projekt: Nachhaltigkeit
- ...

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">○ beispielhaftes Erarbeiten von Bezahlungsmöglichkeiten im Internet● Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: Begriffe, Bezeichnung von Geldwerten (Euro, Cent), Bezahlweisen (bar, EC-Karte, Handy-Apps), Geldaufbewahrung (Bank, Sparschwein, Sparstrumpf), Taschengeld, Schulden | |
|--|--|

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Rollenspiele zur Lösung der in den Fällen zum Taschengeldparagrafen dargestellten Konflikte
- Budgetdokumentation der Taschengeldverwendung bei der Klassenfahrt
- Selbstbeobachtungsbögen zur Taschengeldverwendung

Themenfeld: Ich als Verbraucherin oder Verbraucher		Mittelstufe
Thema: Wir erforschen ressourcenorientiertes Handeln		
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u></p> <p>Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Bedürfnisse • Bedürfnisse Anderer • Bedürfnisse von Gemeinschaften und Gesellschaften <p>Schwerpunkt: Tauschhandel, Funktionen von Geld und Zahlungsverkehr</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauschhandel <p><u>INHALTSFELD 2: Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</u></p>	<p>UVG-Hauswirtschaft</p> <p><u>INHALTSFELD 3:</u></p> <p>Qualität und Konsum</p> <p>Schwerpunkt: Einkauf von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einkauf: • Produktvergleich • Werbung <p><u>INHALTSFELD 4:</u></p> <p>Nachhaltigkeit im privaten Haushalt</p> <p>Schwerpunkt: Ressourcenschonendes Handeln</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p>	<p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.4-5; 3.7; 4.1-3; 5.1-3 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2.1; 3.2; 4.1-2; 5.3; 5.6; 6.1-2; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2; 3.1-3 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<p>Schwerpunkt: Reflektiertes Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuell nachhaltiges Handeln • Kollektiv nachhaltiges Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Abfallvermeidung • Energieeinsparung <p>...</p>	
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung des Ressourcenbegriffs • beispielhafte Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten für individuelles und gemeinschaftliches ressourcenorientiert nachhaltiges Verhalten, ggf. am Thema Ökobilanz von Textilherstellung • Kernfrage: „Welche Ressourcen haben wir und wie gehen wir damit um?“ (Sammlung zentraler gemeinschaftlicher Ressourcen, Verbindung mit BNE und den SDG) • Kernfrage: „In welchen Lebensbereichen findet Verschwendung statt?“ (Sammlung in lebensweltbezogenen Bereichen wie Lebensmitteln, Energie, Geld, Müll) • Kernfrage: „An welchen Stellen verhalte ich mich verschwenderisch, wie kann ich das vermeiden? Wie kann ich Ressourcen schonen?“ (Analyse der individuellen Möglichkeiten) • Kernfrage: „An welchen Stellen können wir in Gemeinschaften, z. B. Familie, Klassen, Schulgemeinschaften, Verschwendungen vermeiden? Wie können wir Ressourcen schonen?“ (Zusammenstellung von Möglichkeiten aus unterschiedlichen Perspektiven) 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Filme • Arbeitsmaterial zu den CO2-Auswirkungen • Taschengeld-/Budgetplaner (auch für Klassenkassen nutzbar) • ... 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politik • Biologie • Hauswirtschaft • Chemie • Technik • Projekt: Nachhaltigkeit • ...

• **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):

- Im Alltag vorhandene Ressourcen wahrnehmen, z. B. Wasser, Nahrung, Geld.
- Verzicht auf alltägliche Ressourcen erleben, z. B. bewusstes Aussparen von etwas vorher eher Selbstverständlichem

Aktiv-handelnd (enaktiv):

- Zusammenstellung von Realgegenständen im Sinne einer „Landschaft unserer Ressourcen“ („Was ich täglich benötige.“)
- Erkundungen zu alltäglich benötigten Ressourcen für die Klassen- oder Schulgemeinschaft
- Müllsammlung in der Schule oder Zuhause
- Zusammenstellungen von nicht notwendig erscheinenden Dingen

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Collage erstellen bzgl. nicht notwendiger Dinge
- Collage erstellen zu Ressourcen, die geschont werden sollten
- Entwicklung einer Fotodokumentation für individuellen und/oder gemeinschaftliches ressourcenschonendes Handeln

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Ratgeber/Flyer für ressourcenschonendes Handeln im Alltag entwickeln
- Kurzvortrag für andere Klassen zum ressourcenschonenden Handeln entwickeln
- Regeln für ressourcenschonendes Handeln im Schulalltag aufstellen

- **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe, Bezeichnung von verschiedenen Ressourcen, Nachhaltigkeit, Bilanz

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Ratgeber verfassen, z.B. als Fotodokumentation, PowerPoint-Präsentation, Lernplakat/Flyer zu Handlungsmöglichkeiten für ressourcenschonendes Verhalten im Alltag; Beobachtungen zu individuell ressourcenschonendem Verhalten

Themenfeld: Arbeits- und Berufsfelder		Mittelstufe
Thema: Was Handwerkende alles können!		
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse von Gemeinschaften und Gesellschaften <p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u> Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Neigungen und Interessen <p><u>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</u></p>	<p>UVG- Technik <u>INHALTSFELD 1: Werkzeuge, technische Systeme und Prozesse in der Lebenswelt</u> Schwerpunkt: Technische Entwicklungen Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Entwicklungen in der Arbeitswelt <p>Schwerpunkt: Werkzeuge und technische Geräte Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manuell betriebene Werkzeuge • Technische Geräte <p>Schwerpunkt: Technische Prozesse Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder 	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 3.1-2 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 3.1-4; 4.2; 5.1; 5.5; 6.1-4 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.5; 2.1; 4.1-2; 5.3; 5.6; 6.1-2 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2; 4 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<p>Schwerpunkt: Arbeits- und Berufsfelder</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder • Arbeitsorte • Exkursionen und Praktika 	<p><u>INHALTSFELD 4: Produktherstellung</u></p> <p>Schwerpunkt: Einsatz von Werkzeugen, Maschinen, Werkstoffen und Materialien in technischen Arbeitsfeldern</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder <p>Schwerpunkt: Produktionsabläufe</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder 	
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sensorische Übungen mit vielfältigem Material (z. B. Gerüche, Beschaffenheiten) ○ Anschauen von Sachbüchern zu handwerklichen Arbeiten und Berufen ○ Hantieren mit handwerksbezogenen Realmaterialien ○ Wahrnehmen handwerksbezogener Arbeitsorte 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation z.B. mit Bäckerei, Malerbetrieb, Tischlerei und Baubetrieb • iPad für Interviews im Medienraum, weitere digitale Endgeräte haben entsprechende Aufnahme-Apps, die auch nutzbar sind • Bücherkiste der Stadtbibliothek zum Thema Handwerksberufe • Vorlage Berufe-Steckbrief • ... 	

<p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Exkursion zu Handwerksbetrieben ○ Interviews mit Personen, die als Handwerker arbeiten ○ Zusammenstellung einer berufsbezogenen „Handwerks-Kiste“ <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Darstellung eines handwerklichen Berufsbildes als Fotodokumentation oder Bilder-Quiz ○ Darstellung der individuellen Interessen an handwerklichen Tätigkeiten, z. B. Fotodokumentation, Bildercollagen, Rollenspiel <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung von Fragen zu Tätigkeiten und Berufen im Handwerk ○ Ausgestaltung eines Steckbriefs für einen erkundeten Handwerksberuf ○ Hinterlegen individueller Neigungen und Stärken ● Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: arbeits- und berufsbezogene auf die ausgewählten handwerklichen Berufe bezogene Begriffe, z. B. Bäckerin/Bäcker, Malerin/Maler; Lackiererin/Lackierer, Tischlerin/Tischler, Maurerin/Maurer. ● ... 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Geschichte ● Mathematik ● Technik ● Sprache und Kommunikation ● ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Präsentation eines erkundeten Berufs im Bereich des Handwerks ● Dokumentation im arbeits- und berufsbezogenen Schulzeitordner 	

2.1.3 Sekundarstufe I: Oberstufe

Themenfeld <i>Thema</i>	<i>Wirtschaftliches Handeln</i>	<i>Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</i>	<i>Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</i>	<i>Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</i>	<i>Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</i>	<i>Orientierung und Qualifizierung für die</i>	Fächerübergreifende Verknüpfungen zu weiteren Themenfeldern <i>Themen</i>
Fit für Arbeit <i>Unsere Dienste</i> - In der SEP eingeführt und in allen Lernjahren und Jahrgängen ritualisiert und z.T. erweitert weitergeführt. -			x	x	x		
Fit für Arbeit <i>Meine Schlüsselkompetenzen</i> - In der Oberstufe eingeführt und in den darauffolgenden Lernjahren und Jahrgängen ritualisiert und z.T. erweitert weitergeführt. -			x	x			
Ich als Verbraucherin oder Verbraucher	x	x					

Wir erforschen Werbung und kaufen verantwortungsbewusst ein!							
Bedeutung von Arbeit <i>Im Haushalt ist was los!</i>	x	x			x		Hauswirtschaft Vielfalt der Ess- und Tischkulturen <i>Gern lad ich mir Gäste ein</i> Mathematik <i>Wir organisieren unser eigenes Klassen-/Stufensportfest</i>
Arbeits- und Berufsfelder <i>Wie arbeiten Händlerinnen und Händler?</i>	x				x	x	

Themenfeld: Ich als Verbraucherin oder Verbraucher		Oberstufe
Thema: Wir erforschen Werbung und kaufen verantwortungsbewusst ein		
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Bedürfnisse <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfacher Wirtschaftskreislauf • Immaterielle Güter • Materielle Güter • (Online-)Handel • Werbung <p><u>INHALTSFELD 2: Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</u></p>	<p>UVG-Hauswirtschaft <u>INHALTSFELD 3: Qualität und Konsum</u> Schwerpunkt: Einkauf von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einkauf • Produktvergleich • Werbung <p>...</p>	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2.1-2; 2.4 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 4.1-2; 6.1-3; 8.1-3; 8.7-8 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 3.1-2; 3.4; 3.7; 4.1-4; 5 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2.1; 3.2; 4.1-2; 6.1; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2; 3.1-3 <p>...</p>

<p>Schwerpunkt: Reflektiertes Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuell nachhaltiges Handeln • Kollektiv nachhaltiges Handeln 		<p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernfrage: „Was ist Werbung und warum gibt es sie?“ • Kernfrage: „Welche Formen der Werbung werden genutzt?“ • Kernfrage: „Kann Werbung mich und meinen Konsum beeinflussen? Wie kann ich als Konsumentin/Konsument verantwortungsbewusst einkaufen?“ <p>• Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:</p> <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Konsumbedürfnisse des Alltags erleben ○ eigene Bedürfnisse und Wünsche ausdrücken ○ auditive oder visuelle Werbeindrücke aufnehmen <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p>	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele von Werbung: Plakat, Videoclip, Werbung im Internet, Werbeprospektmaterial zur Weiterverwendung • Prioritätenspiel auf der Basis der Bedürfnispyramide • Informationstexte und Bilder über Bedarfe und Güterarten und zum Zusammenhang von Werbung und Konsum Jugendlicher • ... 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematik • Hauswirtschaft • Kunst • Musik • Sprache und Kommunikation

<ul style="list-style-type: none"> ○ konsumierte Realgegenstände aus dem Alltag zusammenstellen, mit deren Werbemaßnahmen verbinden und hinsichtlich der Notwendigkeit sortieren (nach der Bedürfnispyramide) ○ Präsentation einer Werbeveranstaltung für ein Produkt <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erstellen eines Werbeplakats ○ Analyse von Werbematerial, Sortierung als Collage ○ Collagen mit Produktvergleichen auf der Basis von Werbung und Preis erstellen <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Analyse der individuellen Lieblingswerbung ○ Abgleich der individuellen Konsumbedürfnisse und verantwortungsbewusst einkaufen <p>• Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: Begriffe Konsum, Konsumentin/Konsument, Werbung, Beeinflussung, Umsatzsteigerung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Nachhaltigkeit • ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen zum individuellen Konsumverhalten 	

Themenfeld: Bedeutung von Arbeit Thema: Im Haushalt ist was los!		Oberstufe
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Bedürfnisse <p><u>INHALTSFELD 2: Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</u> Schwerpunkt: Handlungsrahmen als Verbraucherin oder Verbraucher Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflichten als Verbraucherin/Verbraucher • Rechte als Verbraucherin/Verbraucher <p>Schwerpunkt: Reflektiertes Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</p>	<p>UVG-Hauswirtschaft <u>INHALTSFELD 1: Haushaltsmanagement</u> Schwerpunkt: Sicherheit und Unfallvermeidung Fachlicher Aspekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzsicherheit und Unfallvermeidung in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen • Arbeits- und Berufsfelder <p><u>INHALTSFELD 2:</u> Lebensstile und Ernährung Schwerpunkt: Nahrungszubereitung Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachspezifische Techniken 	<p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 3.1; 3.7; 4.2.-3; 5; 6.1 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.3; 1.5; 2.1; 3.2; 4.1-3; 5.2; 5.4; 6.1; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz für Verbraucherinnen/Verbraucher <p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u></p> <p>Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Neigungen und Interessen • Selbstwirksamkeit • Leistung • Reflexion <p>Schwerpunkt: Gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Zubereitung nach Rezepten <p><u>INHALTSFELD 5: Wohnen und Leben</u></p> <p>Schwerpunkt: Leben im privaten Haushalt</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haushalt führen • Raumpflege • Textil- und Wäschepflege • Arbeits- und Berufsfelder <p>UVG-Mathematik</p> <p><u>INHALTSFELD 3: Größen und Messen</u></p> <p>Schwerpunkt: Geld</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegender Umgang mit Geld • Sortierstrategien und Wertigkeit • Zählen, Wechseln und Vergleichen • Stützpunktvorstellungen zu Preisen und Geldeinheiten • Rechnen mit Geld <p>...</p>	
--	---	--

Angestrebte Kompetenzen:

Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.

Didaktisch bzw. methodische Zugänge:

(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):

- Entwicklung von Verständnis für Haushaltsarbeit als alle lebenspraktischen Arbeiten, die im Haushalt anfallen (Verknüpfung mit dem Ämterplan), dazu gehört auch die Care-Arbeit um Familienangehörige und die notwendige Budgetplanung.
- Im Kontext dieser Einheit bietet sich die gemeinsame Budgetplanung für das Klassenfest/Stufenfest an.
- Kernfrage: „Was gehört alles zur Haushaltsarbeit?“
- Kernfrage: „Wer erledigt die Haushaltsarbeit?“
- Kernfrage: „Was sind die Einnahmen und Ausgaben eines Haushalts und wie kann die Finanzplanung gelingen?“

• **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):

- Aktive Teilhabe an praktischen haushaltsbezogenen Aufgaben

Aktiv-handelnd (enaktiv):

- Haushaltsbezogene Dienste und Arbeiten ausführen
- Persönlichen Haushaltsplan mithilfe von Papiergeld und Bildkarten darstellen
- Rollenspiele zum Umgang mit unerwarteten Kosten für den Haushalt (z. B. Autoreparatur, Familienurlaub, Waschmaschine kaputt, günstigerer Handyvertrag)

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Vorlagen zur Budgetplanung, vgl. Unterrichtsvorhaben zum Taschengeld
- Nutzung von Online-Rechnern
- Ämterplan

Mögliche ergänzende Kooperationen:

- Hauswirtschaft
- Mathematik
- Projekt: Nachhaltigkeit
- ...

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Analyse und bildliche Darstellung: Welche Arbeiten fallen bei mir zuhause an und wer erledigt was?
- Plakat: Darstellung der Ausgaben für den individuellen haushaltsbezogenen Lebensbereich

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Verschiedene Arten von Einnahmen benennen und auf die zukünftige individuelle Lebensplanung beziehen
- Persönliche Einnahmen und Ausgaben planen und die Vorteile der Planung erfassen
- Unterscheidung in fixe Ausgaben und variable Ausgaben
- **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe, Bezeichnung von Finanzplanung, Haushaltsarbeiten wie z. B. Staubsaugen, Putzen, Waschen, Fegen, Geschirr spülen, Einkaufen, Budget, Einnahmen, Ausgaben, fixe Ausgaben, variable Ausgaben, Lohn, Gehalt, Miete, Nebenkosten
- ...

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Vormachen-Nachmachen
- Feedback im Hinblick auf die Qualität der Erledigung von Haushaltsarbeiten im schulischen Kontext
- Präsentation des persönlichen Haushaltsplaners

Themenfeld: Arbeits- und Berufsfelder

Oberstufe

Thema: Wie arbeiten Händlerinnen und Händler?

UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u></p> <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Einfacher Wirtschaftskreislauf• Immaterielle Güter• Materielle Güter• (Online-)Handel• Werbung• Arbeits- und Berufsfelder <p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u></p> <p>Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbsteinschätzung• Neigungen und Interessen		<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2.1-2; 2.4; 3.1-2 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 4.1-2; 6.1-3; 8.1-3; 8.7-8 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 3.1-4; 3.7; 4.1-4; 5; 6.1-4 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.3; 1.5; 2.1; 3.1; 4.1-2 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2; 3.1-3; 4 <p>...</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeit <p>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</p> <p>Schwerpunkt: Arbeits- und Berufsfelder</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder • Arbeitsorte • Exkursionen und Praktika 		<p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Klärung des Begriffs Handel, verbunden mit dem einfachen Wirtschaftskreislauf • Kernfrage: „Wie verdient ein Händler sein Geld?“ • Kernfrage: „Welche Arbeiten, Tätigkeiten und Berufe gibt es im Handel?“ • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anschauen von Kinderbüchern zu Arbeiten und Berufen im Handel ○ Hantieren mit Realmaterialien zum Handel: Einkaufsladen, Kasse, Waagen ○ Wahrnehmen handelsbezogener Arbeitsorte 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planspiel Handel • Arbeitsmaterial zum einfachen Wirtschaftskreislauf • iPad für Interviews im Medienraum, weitere digitale Endgeräte haben entsprechende Aufnahme-Apps, die auch nutzbar sind • Bücherkiste der Stadtbibliothek zum Thema Berufe • Vorlage Berufe-Steckbrief 	

<p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Exkursionen zum Wochenmarkt, zum Supermarkt ○ Interviews mit Personen, die im Handel arbeiten ○ Zusammenstellung einer Kiste zu Berufen im Handel <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Darstellung eines Berufsbildes aus dem Handel als Fotodokumentation oder Bilder-Quiz ○ Darstellung der individuellen Interessen an Tätigkeiten im Handel, z. B. Fotodokumentation, Bildercollagen, Rollenspiel <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung von Fragen zu Tätigkeiten und Berufen im Handel ○ Ausgestaltung eines Steckbriefs für einen erkundeten Beruf im Handel ○ Hinterlegen individueller Neigungen und Stärken ○ Vergleich zwischen Online-Handel und Vor-Ort-Handel ● Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: arbeits- und berufsbezogene auf den Handel bezogene Begriffe: Verkäuferin/Verkäufer, Kassiererin/Kassierer, Einkäuferin/Einkäufer, Lageristin/Lagerist... ● ... 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Mathematik ● Hauswirtschaft ● ...
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Präsentation eines erkundeten Berufs im Bereich des Handels 	

2.1.4 Berufspraxisstufe

Themenfeld <i>Thema</i>	<i>Wirtschaftliches Handeln</i>	<i>Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</i>	<i>Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</i>	<i>Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</i>	<i>Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</i>	<i>Orientierung und Qualifizierung für die Arbeitswelt</i>	Fächerübergreifende Verknüpfungen zu weiteren Themenfeldern <i>Themen</i>
Fit für Arbeit <i>Unsere Dienste</i> - In der SEP eingeführt und in allen Lernjahren und Jahrgängen ritualisiert und z.T. erweitert weitergeführt. -			x	x	x		
Fit für Arbeit <i>Meine Schlüsselkompetenzen</i>			x	x			

- In der Oberstufe eingeführt und in den darauffolgenden Lernjahren und Jahrgängen ritualisiert und z.T. erweitert weitergeführt. –							
Arbeitswelt <i>Ich trete für mich und andere ein!</i>			x				
Arbeitswelt <i>Ich bewerbe mich!</i>					x	x	Sprache und Kommunikation Bewerbungsgespräche führen <i>Wir üben das Bewerbungsgespräch für das Praktikum</i> Die schriftliche Bewerbung <i>Ich schreibe eine Bewerbung für das Praktikum</i>
Arbeitswelt <i>Mein Weg in Arbeit und Beruf</i>				x	x	x	
Arbeitswelt <i>Unsere Schülerinnen-/Schülerfirma</i>	x		x	x	x	x	Technik Arbeits- und Berufsfelder <i>Wir arbeiten im Reparaturcafé</i>

							Hauswirtschaft Arbeits- und Berufsfelder <i>Wir arbeiten im Kiosk und im (Reparatur-)Café (Schülerinnen-Schülerfirma)</i>
Bedeutung von Arbeit <i>Arbeit, Arbeit, nichts als Arbeit?</i>	x	x			x		
Arbeits- und Berufsfelder <i>Arbeiten in Industrie und Dienstleistung</i>	x	x					
Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher <i>Rundum sicher</i>	x	x				x	Hauswirtschaft Rund ums Wohnen <i>Meine erste Wohnung</i>
StArK/Reavis						x	x

Themenfeld: Arbeitswelt

Thema: Ich trete für mich und andere ein

Berufspraxisstufe

UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p>INHALTSFELD 3: Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</p> <p>Schwerpunkt: Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Pflichten als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter• Rechte als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter <p>Schwerpunkt: Vorgesetzte und Arbeitgebende</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Rollen und Aufgaben von Vorgesetzten• Rollen und Aufgaben von Arbeitgebenden <p>Schwerpunkt: Selbstvertretung, Mitbestimmung, Personalvertretung</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbstvertretung		<p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 3.1; 3.4; 3.7; 6.1-4 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.3-4; 2.1-2; 3.2-3; 4.1; 5.1-3; 5.9; 6.1; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2; 3; 4 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> • Mitbestimmung • Personalvertretung 		
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge: (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernfrage: „Welche Fähigkeiten benötige ich für meine Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter in einem Betrieb oder in der Werkstatt? Was sind meine Stärken und Schwächen?“ • Kernfrage: „Wie muss ich mich als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter Vorgesetzten und Chefs gegenüber verhalten und wie müssen sie sich mir gegenüber verhalten? Welche Rechte und Pflichten gibt es?“ • Kernfrage: „Welche Mitbestimmungsrechte habe ich bei betrieblichen Situationen wie Überstundenanordnung, Zuschläge auf Arbeitsleistungen, Ausgestaltung des Arbeitsplatzes?“ • Kernfrage: „Welche Rolle haben Betriebsräte und Werkstatträte?“ • Kernfrage: „Wie kann ich meine individuellen Bedürfnisse an eine Arbeitsplatzausgestaltung ansprechen? Wie spreche ich Konflikte an?“ • Kernfrage: „Welche Gremien benötige ich ggf. in meiner individuellen Situation?“ • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktive Teilnahme an simulierten Situationen der Selbstvertretung und Mitbestimmung <u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Interview mit einem Werkstattratmitglied 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien der Schülervertretung • Erklärfilm zur betrieblichen Mitbestimmung • Jugendarbeitsschutzgesetz • Gesetzestexte zur betrieblichen Mitbestimmung • Fallbeispiele aus der WfbM/Werkstattrat • Fallbeispiele aus der Mitarbeit in Betrieben • Informationsblatt zum Kündigungsschutz • Rollenkarten für Rollenspiele zur betrieblichen Mitbestimmung • Informationsblatt zur Jugend- und Auszubildendenvertretung • Informationen zum Persönlichen Budget und zum Betreuungsrecht • BO-Ordner • ... 	
	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politik • Sprache und Kommunikation • Biologie 	

- Interview mit einem Betriebsratsmitglied
- Rollenspiele zu Mitarbeitergesprächen mit unterschiedlichen Inhalten

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Erweiterung der Darstellung des individuellen Netzwerks
- Fotodokumentation zur Lösung von Fällen der Mitwirkung im Betrieb

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Erweiterung des individuellen Netzwerks

- **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Mitbestimmung, Rechte, Pflichten, Werkstattrat, Betriebs-/Personalrat

- ...

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Entwicklung eines Flyers zu Mitbestimmungsmöglichkeiten in Betrieben und Werkstätten
- Darstellung der Ansprechpersonen im individuellen Netzwerk
- Bewertungsbögen aus Praktika

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen <p>...</p>	
--	--	--

Angestrebte Kompetenzen:

Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.

Didaktisch bzw. methodische Zugänge:

(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):

- fächerübergreifende Bearbeitung von mündlichen und schriftlichen Bewerbungssituationen
- Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Unterlagen zur Einschätzung ihrer Stärken und Fähigkeiten, die sie in mündlichen und schriftlichen Bewerbungssituationen besonders herausstellen können
- Vielfältige Übungs- und Trainingssituationen ermöglichen ein zunehmend selbstsicheres Auftreten.
- Reflexion vielfältiger Anschauungssituationen erlaubt kriteriengeleitete Einordnungen von gelungenen und wenig gut gelungenen Situationen und können Modell stehen für die eigene Weiterentwicklung
- die Einbindung externer Personen, z. B. der kooperierenden Praktikumsbetriebe, ermöglicht authentische Lernsituationen
- Audio- und Videoaufnahmen spiegeln das eigene Verhalten und erlauben mit einer wertschätzenden Reflexion einen Zugang und eine Einschätzung der individuellen Ausgangslage.
- **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Kommunikationshilfen (UK)
- Kriterien und Checklisten für gelingende Bewerbungsgespräche (interne und externe)
- Kriterien und Checklisten für gelingende Bewerbungsschreiben und Bewerbungsmappen (interne und externe),
- Bewerbungstraining (auch am Telefon) mit externer Kooperation
- Audio- und Videoaufnahmemöglichkeiten
- Externe Videobeispiele
- Materialien der Bundesagentur für Arbeit
- ...

Mögliche ergänzende Kooperationen:

- Sprache und Kommunikation
- Kunst

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):

- simulierte Bewerbungssituationen erleben

Aktiv-handelnd (enaktiv):

- anstehende Bewerbungssituationen im Rollenspiel vorbereiten und bearbeiten

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- kriteriengeleitete Reflexion der eigenen Stärken und Fähigkeiten
- einen visualisierten Lebenslauf erstellen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Kriteriengeleitete Simulation und Reflexion von Telefon- und Bewerbungsgesprächen
- Schriftliche Bewerbungen für anstehende Praktika entwerfen
- Erarbeitung eines Lebenslaufs

- **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Bewerbungsmappe, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch

- ...

- ...

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Kriteriengeleitetes Durchführen und Reflektieren von simulierten und realen Telefongesprächen
- Kriteriengeleitetes Durchführen und Reflektieren von simulierten und realen Bewerbungsgesprächen
- Rückmeldungen auf Entwürfe von schriftlichen Bewerbungen mithilfe des schulinternen und eines schulexternen Feedbackbogens

Themenfeld: Arbeitswelt

Thema: Mein Weg in Arbeit und Beruf

Berufspraxisstufe

Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
UVG- Wirtschaft	zu weiteren Fächern: zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbsteinschätzung• Neigungen und Interessen• Selbstwirksamkeit• Leistung• Reflexion <p>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile Schwerpunkt: Arbeits- und Berufsfelder Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeits- und Berufsfelder• Arbeitsorte• Exkursionen und Praktika	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 3.1-2 <p>Kognition: Entwicklungsaspekt(e): 3.1-4; 3.7; 4.2-4; 5; 6.1-4</p> <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1; 2.1-3; 3.1-3; 4.1-2; 5.2; 5.4; 5.6 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2; 4 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<p>INHALTSFELD 6: Orientierung und Qualifizierung für die Arbeitswelt</p> <p>Schwerpunkt: Zukunftsorientierung in die Arbeitswelt</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Zukunftswünsche • Anlernen und Ausbildung • Stellenangebote <p>Schwerpunkt: Beratung, Unterstützung und Assistenz</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung • Unterstützung • Assistenz 		
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dieses umfangreiche Thema vereint die Arbeit an der Entwicklung und Ausschärfung individueller Zukunftsvorstellungen, Priorisierungen von Lebenszielen und der Entwicklung von Motivation für Arbeit und Beruf. Die im Rahmen des Schuljahres angelegten Praktika (Tages- und/oder Wochenpraktika) und weiteren BO-Elemente sind hier enthalten. 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individueller BO-Ordner • Ordner-Einlagen zu den Zukunftsvorstellungen • Material zur Erstellung eines Lebensweges • Material für eine Fantasiereise in die Zukunft • Fragenkataloge für Interviews über Berufs- und Lebenssituationen • Fallbeispiele mit Biografien zu verschiedenen Arbeits- und Lebensmodellen und -erfahrungen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Im Fokus stehen die individuelle Unterstützung und Beratung mit dem Ziel der Entwicklung von Perspektiven, die Grundlage bildet der individuelle BO-Ordner, der inzwischen eine Reihe an Materialien enthält und nun systematisch ausgewertet und weitergeführt wird • die gemeinschaftlich angelegte Zukunftswerkstatt ermöglicht die Bearbeitung verschiedener Lebensmodelle und -perspektiven • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <ul style="list-style-type: none"> <u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Präsentation einer Fotocollage zum bisherigen Lebensweg ○ Wahrnehmung einer mit Musik unterlegten Fantasiereise in die Zukunft <u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung einer Zusammenstellung mit Realgegenständen zum bisherigen Lebensweg ○ Erweiterung der Zusammenstellung um die individuellen Zukunftswünsche auf der Basis der Fantasiereise <u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fotodokumentation zum bisherigen Lebensweg (Wohnen, Freizeit, Familie, Freunde) ○ Collage zu den individuellen Zukunftswünschen auf der Basis der Fantasiereise ○ Klassenbezogene Collage zu den Zukunftswünschen zusammenstellen ○ Darstellung zu „So kann ich meine Ziele erreichen“ <u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Dokumentation zum bisherigen Lebensweg (Wohnen, Freizeit, Familie, Freunde) ○ Entwicklung einer Wunschliste zu den individuellen Zukunftswünschen auf der Basis der Fantasiereise ○ Unterrichtsgespräche über die Auswirkungen unterschiedlicher Lebensgestaltungen hinsichtlich der ökonomischen und sozialen Folgen ○ Dokumentation der individuellen arbeits- und berufsbezogenen Erfahrungen im BO-Ordner 	<ul style="list-style-type: none"> • ... <hr/> <p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Berufsberatung und Rehabilitation • Kooperation mit WfbM und Betrieben
---	--

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Dokumentationen im BO-Ordner
- Rückmeldungen zu Praktikumsphasen
- Beteiligungen an Übungen und Unterrichtsgesprächen
- Beratung durch IFD und Arbeitsagentur

Themenfeld: Arbeitswelt		Berufspraxisstufe
Thema: Unsere Schülerinnen-/Schülerfirma		
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u></p> <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materielle Güter • Werbung <p><u>INHALTSFELD 2: Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</u></p> <p>Schwerpunkt: Reflektiertes Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuell nachhaltiges Handeln • Kollektiv nachhaltiges Handeln <p><u>INHALTSFELD 3: Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</u></p>	<p>UVG-Technik</p> <p>In diesem Unterrichtsvorhaben werden weitgehend alle Inhaltsfelder, Schwerpunkte und fachlichen Aspekte der Fächer Hauswirtschaft und Technik berührt. Die hier vorgenommene Auswahl markiert daher einen Fokus im Sinne der Kooperation in wirtschaftlichen Bezügen.</p> <p>UVG-Hauswirtschaft</p> <p><u>Inhaltsfeld 1: Haushaltsmanagement</u></p> <p>Schwerpunkt: Organisationsstrukturen in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder 	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.4; 2; 3 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 4.1-2; 6.1-3; 8.1-3; 8.7-8 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 3.1-7; 4.1-3; 4.5; 5.1-3; 5.5; 6.1-5; 6.8 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.3-4; 2.1-3; 3; 4.1-2; 5.1-4; 5.8-9; 6.1; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 2; 3; 4 <p>...</p>

<p>Schwerpunkt: Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflichten als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Rechte als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter <p>Schwerpunkt: Vorgesetzte und Arbeitgebende</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Aufgaben von Vorgesetzten • Rollen und Aufgaben von Arbeitgebenden <p>Schwerpunkt: Selbstvertretung, Mitbestimmung, Personalvertretung</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstvertretung • Mitbestimmung • Personalvertretung <p><u>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</u></p> <p>Schwerpunkt: Arbeitsorganisation und Arbeitsschutz</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverfahren • Arbeitsmaterialien • Arbeitssicherheit 	<p>Schwerpunkt: Personal- Arbeitsplatz- und Lebensmittelhygiene</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder <p>Schwerpunkt: Sicherheit und Unfallvermeidung</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder <p>Schwerpunkt: Kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt der Esskulturen</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Berufsfelder <p><u>Inhaltsfeld 3: Qualität und Konsum</u></p> <p>Schwerpunkt: Einkauf von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einkauf • Produktvergleich • Werbung 	<p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
---	--	---

<p>Schwerpunkt: Verantwortungsübernahme für Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pünktlichkeit • Sozialverhalten • Ordnung • Sorgfalt • Arbeitsplanung • Arbeitstempo und Ausdauer • Arbeitsqualität • Flexibilität • Kritikfähigkeit 	<p>Inhaltsfeld 4: Nachhaltigkeit im privaten Haushalt</p> <p>Schwerpunkt: Ressourcenschonendes Handeln</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfallvermeidung • Energieeinsparung <p>Schwerpunkt: Ressourcenschonender Umgang mit Lebensmitteln</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelbedarf • Bevorratung und Lagerung <p>UVG-Technik</p> <p><u>INHALTSFELD 1: Werkzeuge, technische Systeme und Prozesse in der Lebenswelt</u></p> <p>Schwerpunkt: Technische Funktions- und Handlungszusammenhänge</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demontieren und Montieren <p>Schwerpunkt: Technische Prozesse</p>	
--	--	--

	<p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Entsorgung• Re- und Upcycling• Arbeits- und Berufsfelder <p><u>INHALTSFELD 2: Verkehr und Transport</u></p> <p>Schwerpunkt: Fahrzeugtechnik</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Pflege, Wartung und Reparatur• Arbeits- und Berufsfelder <p><u>INHALTSFELD 3: Arbeit und Sicherheit im Technikbereich</u></p> <p>Schwerpunkt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesundheitsschutz• Arbeitssicherheit <p>Schwerpunkt: Organisationsstrukturen in technischen Arbeitsbereichen</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierung in technischen Arbeitsbereichen• Arbeitsplatzorganisation	
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsabläufe • Arbeits- und Berufsfelder <p>...</p>	
<p>Angestrebte Kompetenzen: <u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge: (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wirtschaftlichen Aufgaben, zu denen die Schülerinnen und Schüler im Kontext der Schülerfirma angeleitet werden, umfassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Materialbestände erfassen und ggf. aufstocken, dabei ressourcenschonendes Handeln ○ Budgetverwaltung ○ Ein- und Verkauf ○ Individuelle berufsorientierende Neigungen und Interessen ○ Strukturierung der Mitarbeitendenpflichten und –aufgaben • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <ul style="list-style-type: none"> <u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sensorische Übungen mit vielfältigem Material (z. B. Gerüche, Beschaffenheiten) <u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sortieren von Materialien und Werkzeugen <u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung von Werbeplakaten, Logo, Visitenkarten, Verkaufsschildern 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlagen für den individuellen BO-Ordner als Zertifikate und Bescheinigungen für besondere Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Schülerfirma • diverse Verbrauchsmaterialien in beschrifteten und geordneten Schränken • Kooperation mit dem Wertstoffhof • Kooperation mit dem Baumarkt • ... 	<p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik • Textilgestaltung • Projekt: Nachhaltigkeit • ...

<p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestaltung von Texten für Werbeflyer und Internetauftritt ● Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: wirtschaftliche Begriffe im Kontext der Schülerfirma: Einkauf, Verkauf, Bilanz, Budget, Finanzplanung, Preisgestaltung, Kalkulation ● ... 				
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bewertungen der Arbeitsergebnisse, z. B. Produkte, Bilanzen, Werbung... ● Selbst-, Peer- und Fremdeinschätzungen zu den Schlüsselkompetenzen 				
<p>Themenfeld: Bedeutung von Arbeit Thema: Arbeit, Arbeit, nichts als Arbeit</p>		<p>Berufspraxisstufe</p>		
<p>UVG- Wirtschaft</p>	<p style="text-align: center;">Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">zu weiteren Fächern:</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen</td> </tr> </table>		zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen			
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u> Schwerpunkt: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Individuelle Bedürfnisse <p><u>INHALTSFELD 3: Handlungsrahmen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</u></p>	<p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklungsaspekt(e): 3.1; 3.4; 3.7; 4.1.-3; 5; 6.1-3 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.3; 1.5; 2.1; 3.2-3; 4.1-2; 5.1-4; 5.9; 6.1; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklungsaspekt(e): 2; 3; 4 			

<p>Schwerpunkt: Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Pflichten als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter • Rechte als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter <p><u>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</u></p> <p>Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Neigungen und Interessen • Selbstwirksamkeit • Leistung • Reflexion <p>Schwerpunkt: Gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerbsarbeit • Hausarbeit • Freiwilligenarbeit 		<p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		

<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p> <p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernfrage: „Was ist Arbeit?“ – Differenzierung in Erwerbsarbeit, Haushaltsarbeit, Freiwilligenarbeit • Kernfrage: „Welche individuelle und gesellschaftliche Bedeutung hat Arbeit für die Menschen?“ • Kernfrage: „Welche Erfahrungen mit Arbeit habe ich in meinem Leben bereits gemacht und wie stehe ich zu Arbeit?“ • Kernfrage: „Welche Gründe sprechen für die Ausübung einer Erwerbsarbeit?“ • Kernfrage: „Welche Arbeits- und Berufsfelder gibt es?“ • Kernfrage: „Wo und wie kann und möchte ich später einer Arbeit nachgehen?“ • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <p><u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilhabe an Gesprächen über die Bedeutung von Arbeit ○ Mehrsinnliches Erkunden versch. Arbeits- und Berufsfelder ○ Arbeitshaltung einnehmen <p><u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verschiedene Gegenstände zum Thema Arbeit sammeln und zusammenstellen ○ Interview führen mit einer arbeitenden Person <p><u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Eine Mindmap mit Bildern erstellen zum Thema: Arbeit von Menschen ○ Plakatgestaltung mit Bildern: Arbeit bedeutet für mich... ○ Austausch: Meine Erfahrungen mit Arbeit sind... <p><u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Eine Mindmap erstellen zum Thema: Arbeit von Menschen 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenset mit verschiedenen Situationen: Ist das Arbeit? • Erklärfilm: Warum arbeiten wir? • Fallgeschichten für Rollenspiel zum Thema „Pro und Kontra Erwerbsarbeit“ • Kartenset: Gründe für Erwerbsarbeit • BO-Ordner • Arbeitsmaterial zu den Kernfragen <p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematik • ...
---	--

<ul style="list-style-type: none">○ Plakatgestaltung: Arbeit bedeutet für mich...○ Austausch: Meine Erfahrungen mit Arbeit sind...○ Analyse guter Gründe für Erwerbsarbeit <p>• Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: Begriffe, Bezeichnung von Hausarbeit, Erwerbsarbeit, Freiwilligenarbeit, Beruf, Berufung, Existenzsicherung, Arbeitszufriedenheit</p>	
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none">● Präsentation der individuellen Bedeutung von Arbeit● Plakat zu den Gründen für Erwerbsarbeit● Präsentation zur Darstellung eines individuell bedeutsamen Berufs- und Arbeitsfeldes	

Themenfeld: Arbeits- und Berufsfelder

Thema: Arbeiten in Industrie und Dienstleistung

Berufspraxisstufe

Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
UVG- Wirtschaft	zu weiteren Fächern: zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p>INHALTSFELD 4: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit Schwerpunkt: Individuelle Bedeutung von Arbeit Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbsteinschätzung• Neigungen und Interessen• Selbstwirksamkeit <p>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile Schwerpunkt: Arbeits- und Berufsfelder Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeits- und Berufsfelder• Arbeitsorte• Exkursionen und Praktika	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e):3.1-2 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e):3.1-4; 4.2; 5.1; 5.5; 6.1-4 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.3; 1.5; 2.1; 4.1-2 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2; 4 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

Angestrebte Kompetenzen:

Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.

Didaktisch bzw. methodische Zugänge:

(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):

- Kernfrage: „Was ist ein Betrieb? Was ist ein Unternehmen? Was ist Dienstleistung?“
- Kernfrage: „Welche Dienstleistungsberufe gibt es?“
- Kernfrage: „Welche Arbeits- und Berufsfelder gibt es in der Industrie?“
- Kernfrage: „Was erwartet mich in einem Praktikum?“
- **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):

- Aktive Teilhabe an betrieblichen Erkundungen

Aktiv-handelnd (enaktiv):

- Recherchearbeit nach den Dienstleistungsbetrieben in der Umgebung.
- Recherchearbeit nach Industriebetrieben in der Umgebung
- Erkundung von Klein- und mittelständischen Betrieben vor Ort
- Befragung von Unternehmenden zu ihrem Weg in die Selbstständigkeit, ihren Aufgaben und Erfolgsstrategien
- Exkursion zu einem Industriebetrieb

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Plakatgestaltung zu Dienstleistungsberufen, Differenzierung in öffentliche und private Dienstleistungsbetriebe
- Mindmap oder Plakatgestaltung zu Dienstleistungsbetrieben in der Umgebung
- Mindmap oder Plakatgestaltung zu Industriebetrieben in der Umgebung
- Collage zu einem Betrieb

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Fragenkataloge für die Befragung von Unternehmenden
- iPads im Medienraum, weitere digitale Endgeräte haben entsprechende Aufnahme-Apps, die auch nutzbar sind
- Bücherkiste der Stadtbibliothek zum Thema Berufe
- Vorlage Berufe-Steckbrief
- Vorlagen für den Arbeits- und berufsbezogenen Schulzeitordner
- BO-Ordner

Mögliche ergänzende Kooperationen:

- Sprache und Kommunikation
- Biologie
- Politik
- Hauswirtschaft
- Technik
- Projekt: Vielfalt
- ...

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Reflexion von Praktikumserwartungen
- Präsentation der besuchten Unternehmen oder Betriebe
- Vorstellung der Unternehmerpersönlichkeiten.

- **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe, Bezeichnung von Dienstleistung, Betrieb, Industrie, Unternehmen, Praktikum

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Präsentation eines erkundeten Berufs im Bereich von Dienstleistung oder Industrie
- Dokumentation im arbeits- und berufsbezogenen Schulzeitordner
- Darstellung einer Unternehmerpersönlichkeit

Themenfeld: Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher

Thema: Rundum sicher

Berufspraxisstufe

UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 1: Wirtschaftliches Handeln</u></p> <p>Schwerpunkt: Wert und Gegenwert in Wirtschaftskreisläufen</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Zahlungsverkehr <p>Schwerpunkt: Wirtschaftskreislauf, Markt und Marktprozesse</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• (Online-)Handel• Werbung <p><u>INHALTSFELD 2: Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</u></p> <p>Schwerpunkt: Handlungsrahmen als Verbraucherin oder Verbraucher</p>	<p>UVG- Hauswirtschaft</p> <p><u>INHALTSFELD 5:</u></p> <p>Wohnen und Leben</p> <p>Schwerpunkt: Wohnen</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Wohnformen• Wohnperspektiven• Wohnraumsuche <p>Schwerpunkt:</p> <p>Leben im privaten Haushalt</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Wohnung einrichten• Haushalt führen <p>...</p>	<p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 3.1-4; 3.7; 4.1-4; 5 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.4-5; 3.1-3; 4.1-2; 5.6; 7.1 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsaspekt(e): 2; 3.1-3; 4.4-7 <p>...</p> <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>

<p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Versicherungen• Verträge• Pflichten als Verbraucherin/Verbraucher• Rechte als Verbraucherin/Verbraucher <p>Schwerpunkt: Reflektiertes Handeln als Verbraucherin oder Verbraucher</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Schutz für Verbraucherinnen/Verbraucher <p><u>INHALTSFELD 5: Orientierung und Qualifizierung für die Arbeitswelt</u></p> <p>Schwerpunkt: Beratung, Unterstützung und Assistenz</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung• Unterstützung• Assistenz		
--	--	--

Angestrebte Kompetenzen:

Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.

Didaktisch bzw. methodische Zugänge:

(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):

- Bearbeitung von „Stolperfallen“ und „Sicherheiten“ im alltäglichen Leben als Erwachsene
- Kernfragen mit einem Blick auf ein möglichst selbstständiges Leben fokussiert, die sich im Rahmen einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit zum Thema „Meine erste Wohnung“, ggf. auch im Kontext des Projekts Gesundheit, bearbeiten lassen
- Aus wirtschaftlicher Perspektive Bearbeitung der folgenden Kernfragen:
- Kernfrage: „Was ist ein Mietvertrag und was muss ich dabei beachten?“
- Kernfrage: „Arbeitsverträge, Kaufverträge, Handyverträge... - was muss ich beachten, wenn ich sie abschließe?“
- Kernfrage: „Wozu gibt es Versicherungen und welche sind wichtig?“
- Kernfrage: „Was ist ein Haushaltsplan und wie führe ich ihn?“
- Kernfrage: „Wo und wie erhalte ich Beratung, Unterstützung und Schutz?“

• Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):

- aktive Teilhabe an simulierten Wohnsituationen in der schuleigenen Trainingswohnung

Aktiv-handelnd (enaktiv):

- gestalterischer Entwurf einer Wunsch-Wohnung in einem Schuhkarton
- Befragung von Erwachsenen bzgl. der Unterhaltung einer Wohnung
- Erkundungen bei Erwachsenen zu Versicherungen und Verträgen
- Rollenspiele mit Lösungen zu den Fallbeispielen
- Aufsuchen von Beratungsstellen und der Verbraucherzentrale

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Prospekte von Möbelgeschäften
- Trainingswohnung
- Übersicht über und Arbeitsvorlagen zu Versicherungen und Verträgen
- Arbeitsvorlagen (Arbeits-/Infoblätter) für den BO-Ordner
- Fallbeispiele für missglückte Vertragssituationen mit Lösungen

Mögliche ergänzende Kooperationen:

- Hauswirtschaft
- Sprache und Kommunikation
- Mathematik
- Chemie
- Kunst
- Textil
- Projekt: Gesundheit
- ...

- Aufstellen des persönlichen Unterstützungsnetzwerks

Bildlich-darstellend (ikonisch):

- Collagen zur Ausgestaltung der eigenen Wohnung inklusive der Aufstellung des nötigen Budgets
- Bildliche Darstellung eines Haushaltsplans
- Bildliche Darstellung des individuellen Unterstützungsnetzwerks
- Anlage eines Verzeichnisses mit zentralen Unterstützungsstellen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):

- Sachtexte zum Thema Versicherungen
- Sachtexte zum Thema Verträge
- Erstellen eines Haushaltsplans
- Dokumentation des individuellen Unterstützungsnetzwerks
- Auflistung der zentralen Unterstützungsstellen
- Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: Begriffe: Versicherung, Vertrag, Versicherungsnehmer/in, Vertragsnehmer/in, Rechte, Pflichten, Verbraucherschutz, Beratungsstelle, Reha-Beratung, Haushaltsplan, Budget, Betreuungsrecht, Assistenz, Finanzplanung
- ...

Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

- Präsentation eines Haushaltsplans
- Präsentation eines persönlichen Unterstützungsnetzwerks
- Präsentation eines Verzeichnisses mit Unterstützungsstellen

Themenfeld: Arbeitswelt Thema: StArK/Reavis		Berufspraxisstufe
UVG- Wirtschaft	Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben	
	zu weiteren Fächern:	zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen
<p><u>INHALTSFELD 5: Arbeitsfelder und ihre Anforderungsprofile</u></p> <p>Schwerpunkt: Arbeitsorganisation und Arbeitsschutz</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverfahren • Arbeitsmaterialien <p>Schwerpunkt: Verantwortungsübernahme für Arbeit</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnung • Sorgfalt • Arbeitsplanung • Arbeitstempo und Ausdauer • Arbeitsqualität • Flexibilität • Kritikfähigkeit 	<p>UVG-Technik</p> <p>In diesem Unterrichtsvorhaben werden weitgehend alle Inhaltsfelder, Schwerpunkte und fachlichen Aspekte des Faches Technik berührt. Die hier vorgenommene Auswahl markiert daher einen Fokus im Sinne der Kooperation in wirtschaftlichen Bezügen.</p> <p>UVG-Technik</p> <p><u>INHALTSFELD 1: Werkzeuge, technische Systeme und Prozesse in der Lebenswelt</u></p> <p>Schwerpunkt: Technische Funktions-</p>	<p>Motorik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.4; 2.1-4 <p>Wahrnehmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 3.2; 4.4; 8.1-9 <p>Kognition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.3; 2.2; 3.1-7; 4.1-3; 4.5; 5.2-5; 6.1-3; 6.5-8 <p>Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): 1.3; 1.5; 5.4; 5.8 <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaspekt(e): ... <p><u>Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der</u></p>

<p><u>INHALTSFELD 6: Orientierung und Qualifizierung für die Arbeitswelt</u></p> <p>Schwerpunkt: Zukunftsorientierung in die Arbeitswelt</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Training manueller Fertigkeiten • Schulung des Aufgabenverständnis • Ausbau von Durchhaltevermögen und Ausdauer 	<p>und Handlungszusammenhänge</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demontieren und Montieren <p><u>INHALTSFELD 3: Arbeit und Sicherheit im Technikbereich</u></p> <p>Schwerpunkt: Organisationsstrukturen in technischen Arbeitsbereichen</p> <p>Fachliche(r) Aspekt(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in technischen Arbeitsbereichen • Arbeitsplatzorganisation • Arbeitsabläufe • Arbeits- und Berufsfelder 	<p><u>Unterrichtsplanung Berücksichtigung.</u></p>
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p><u>Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.</u></p>		
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</p>	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstrukturierte konkrete Aufgabenstellungen mit zugehörigem Material und auch 	

<p>(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistive Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wirtschaftlichen Aufgaben, zu denen die Schülerinnen und Schüler im Kontext der Aufgaben von StArK/Reavis angeleitet werden, umfassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Materialien organisieren und strukturieren ○ Einzelne Bestandteile montieren und zerlegen ○ Bearbeitete Aufgaben dokumentieren ○ Nachhalten von Schlüsselkompetenzen ○ Individuelle berufsorientierende Neigungen und Interessen • Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen: <ul style="list-style-type: none"> <u>Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sensorische Übungen mit vielfältigem Material <u>Aktiv-handelnd (enaktiv):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sortieren, umstrukturieren und bearbeiten von Materialien und Werkzeugen <u>Bildlich-darstellend (ikonisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ graphische Übungen (nur Reavis) <u>Begrifflich-abstrahierend (symbolisch):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Vereinzelt Aufgaben zur Textbearbeitung und Buchhaltung (nur Reavis) • Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache: wirtschaftliche Begriffe im Kontext von StArK/Reavis: Arbeitsanweisung, Qualitätskontrolle, Arbeitsgeräte (z.B. Hammer, Zange, Cutter, Nadel etc.), Materialien (z.B. Karteikarten, Schrauben, Mutter, Unterlegscheibe, Stahllineal etc.) 	<p>Werkzeugen auf unterschiedlichen Niveaustufen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlagen für den individuellen BO-Ordner als Zertifikate und Bescheinigungen für die geleisteten Tätigkeiten • diverse Materialien und Werkzeuge in beschrifteten und geordneten Schränken • Karten mit Arbeitsanweisungen für die einzelnen Aufgaben <p>Mögliche ergänzende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik • Textilgestaltung • Kunstunterrichts • Mathematik • Deutsch
<p>Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückmelde- und Dokumentationsbögen über die Durchführung und teilweise auch zu den Leistungen in den einzelnen Aufgaben 	

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz für das Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt die folgenden Grundsätze erarbeitet.

Überfachliche Grundsätze:

Der Unterricht im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung zielt auf die Entwicklung und Förderung der Schüler und Schülerinnen ab. Für alle Schülerinnen und Schüler wird nach Maßgabe ihrer individuellen Lernvoraussetzungen ein Höchstmaß an Lern- und Entwicklungszuwachs angestrebt.

An unserer Schule:

- tragen die Lehrkräfte die unmittelbare pädagogische Verantwortung für den Unterricht und die Erziehung der Schülerinnen und Schüler,
- sind Lernarrangements so gestaltet, dass pädagogische Beziehungen einen hohen Stellenwert haben,
- ist die Unterrichtsplanung gleichermaßen auf die Individualisierung der Lernangebote und auf die bewusste Herstellung von Gemeinschaft orientiert,
- werden Bildungsinhalte elementarisiert, um allen Schülerinnen und Schülern eine adäquate Aneignung aller Bildungsinhalte zu ermöglichen,
- sind unsere kompetenzorientierten Bildungsangebote insbesondere durch Handlungsbezogenheit und die eng damit verbundene kognitive Aktivierung gekennzeichnet,
- wird das Prinzip der Strukturierung des Lernens berücksichtigt und eine Umgebung geschaffen, die den Schülerinnen und Schülern Sicherheit bietet und das Lernen erleichtert,
- wird Unterstützte Kommunikation in möglichst vielen Unterrichtsangeboten angewandt und die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Schülerin bzw. des Schülers wird in allen Bereichen gefördert,
- wird in unterrichtsübergreifenden Projekten mit Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gearbeitet, in denen sich gleichermaßen die Fachorientierung wie auch die Entwicklungsorientierung wiederfinden.

Aufgabenfeldbezogene/ fachliche Grundsätze:

Diagnostische Prozesse werden anhand von differenzierten und nachhaltig dokumentierten Erkenntnissen und auf Grundlage der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung erhoben.

Handlungspraktische und reflexiv mit Blick auf die individuelle Zukunftsplanung angelegte Lernarrangements weisen einen hohen Lebensweltbezug auf und finden in unterschiedlichen Kontexten statt.

Lernarrangements sind so angelegt, dass sie die Möglichkeit der zunehmend eigenständigen Durchführung vollständiger Handlungen, d.h. von der Planung bis zur Bewertung, ermöglichen.

Das gemeinschaftliche Lernen in situativen und inhaltlichen Kontexten wird mit ritualisierten festen Zeiten des individuellen Lernens (Formen der Übungen, individuelle Aufgabenformate) kombiniert.

Insbesondere der aufgabenbezogene und fächerverbindend angelegte Unterricht bietet Möglichkeiten, eigene Lebensplanungen vorzunehmen, im geschützten Rahmen zu prüfen und Entscheidungen für die alltägliche Lebensgestaltung zu treffen.

Die Präsentation von Produkten bietet Raum für die Erfahrung und den Umgang mit Qualitätsmaßstäben und Bewertungen.

Die Gestaltung von Lernumgebungen für den Unterricht orientiert sich an der inhaltlichen, altersspezifischen, entwicklungsgemäßen und ästhetischen Bedeutsamkeit für die Schülerinnen und Schüler.

Das aufgabenfeldbezogene Lernen verbindet sich mit den Lernpotenzialen, die sich aus der Lern- und Entwicklungsplanung und der expliziten Förderung der Entwicklungsbereiche ergeben.

Fachspezifische Grundbegriffe wurden durch die Fachkonferenz einheitlich geklärt (siehe Glossar im Anhang) und werden verbindlich genutzt, sie eröffnen den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur fachspezifischen Welterschließung, auch im Hinblick auf den Übergang in Arbeit und/oder Beruf.

2.3 Grundsätze zum Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen

Grundsätze:

Auf der Grundlage von § 40 AO-SF sowie Kapitel 3 der Unterrichtsvorgaben zum Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt hat die Lehrerkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zum Umgang mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln aller Lehrkräfte.

- Eine individuelle entwicklungsorientierte Leistungserfassung stellt eine zentrale Grundlage für eine professionelle Lern- und Entwicklungsplanung für jede Schülerin und jeden Schüler dar. Unser pädagogisches Verständnis von Leistung bezieht sich hierbei ebenso auf fachspezifische wie auf sonderpädagogische Aspekte.
- Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden stets unter Berücksichtigung der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und der darin festgelegten Ziele eingeordnet. Die Leistungseinschätzung findet immer in direktem Bezug zu den angestrebten Kompetenzen statt. Dabei ist ggf. auch der Erhalt von Kompetenzen (z. B. bei progredienten Erkrankungen) als Leistung zu berücksichtigen.

- Zur Beobachtung, Feststellung und Bewertung von Leistungen in unterrichtlichen und weiteren schulischen Situationen werden vielfältige Möglichkeiten genutzt. Neben fachspezifischen Leistungssituationen wie schriftlichen Arbeitsergebnissen und mündlichen Beiträgen im Unterricht werden auch weitere schulische Situationen, die Aufschluss über die Lern- und Leistungsentwicklung geben, berücksichtigt.
- Die in den Unterrichtsvorgaben dargestellten angestrebten Kompetenzen bilden die Grundlage für die Kriterien der Beobachtungs- und Selbsteinschätzungsbögen.
- Um alle Lern- und Leistungssituationen umfassend einordnen und bewerten zu können, fließen die Ergebnisse aus regelmäßigen multiprofessionellen Beratungsprozessen mit ein. Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten leisten hier wertvolle Beiträge.
- Die Lern- und Entwicklungsplanung (Förderplanung) im Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt erfolgt dabei unter Verwendung der in den Unterrichtsvorgaben formulierten angestrebten Kompetenzen.
- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält im Unterricht eine individuelle und motivierende kriteriengeleitete Rückmeldung zu ihren bzw. seinen erbrachten Leistungen. Dies umfasst sowohl direkte Rückmeldungen auf konkrete Lernergebnisse und/oder Lernwege wie auch gezielte Feedbackgespräche mit der Schülerin oder dem Schüler im Rahmen der Elterngespräche.
- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält eine individualisierte Form des Feedbacks durch die Erstellung eines Zeugnisses am Schuljahresende.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt hat sich für das Fach Wirtschaft für die Themenfelder im Kontext der beruflichen Orientierung inklusive der Erkundung von Arbeits- und Berufsfeldern und für die ökonomische Bildung auf folgende Lehrmaterialien geeinigt:

- Beschaffte bzw. aktualisierte Materialien und Materialsammlungen, die im Rahmen der Berufsorientierungsphase und im Lernbereich Arbeitslehre zur Anwendung kommen
- Bildkartensammlung für die Dienste und Ämter in der Schule.

Neben den aufgeführten Materialien bedarf es einer Ergänzung und Adaption von Materialien/ Übungsformaten, die den unterschiedlichen Aneignungsebenen der Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen. Die Materialien müssen ggf. gemäß der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerin/ des Schülers modifiziert werden, damit altersentsprechende Lernangebote zum Einsatz kommen.

Zu den jeweiligen Themenfeldern wurden beispielhaft erstellte Vorlagen für Arbeits- und Lernmittel (Arbeitsblätter, Vorlagen für TEACCH-Materialien, Vorlagen für Freiarbeitsmaterialien...) themenfeld- und stufenbezogen, auch auf dem Schulserver,

hinterlegt. Damit sind Aufgabenformate für alle Lehrkräfte zugänglich und können auf die individuellen Bedarfe der einzelnen Schülerin/ des einzelnen Schülers angepasst werden.

Die Konfiguration von Lern-Apps erfolgt durch die Medienbeauftragten der Schule. Jede Klasse bzw. Klassenstufe verfügt über iPads zur Nutzung dieser Lern-Apps.

Laut Fachkonferenzbeschluss gilt die einheitliche Verwendung von

Symbolsystem:	Bildkarten für den Dienste- und Ämterplan der Klassen und der ganzen Schule
Gebärden:	Gebärden für die Dienste und Ämter in der Klasse und der Schule
Dokumentation:	Tools für die Berufsorientierung: BO-Ordner
Selbst- und Fremdrelexion:	Kompass für die Schlüsselkompetenzen

Darüber hinaus werden sprachbegleitende Gebärden aus dem Vokabular der Lautsprachbegleitenden Gebärden verwendet.

3 Aufgabenfeld- und fächerübergreifende Vereinbarungen

3.1 Fächerübergreifende Vereinbarungen

Die im Fach Wirtschaft des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt zu vermittelnden angestrebten Kompetenzen wirken sich auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler in allen weiteren Aufgabenfeldern und darüber hinaus aus. Einige Themenfelder sind so angelegt, dass methodische Umsetzungsformen eine unmittelbare Nähe zu anderen Fächern oder Aufgabenfeldern aufweisen: so ist z. B. eine Nähe von handlungs- und produktionsorientierten Verfahren des Faches Wirtschaft insbesondere zu den Fächern Hauswirtschaft und Technik und den Aufgabenfeldern Sprache und Kommunikation oder Mathematik und zu den Entwicklungsbereichen ausdrücklich gewünscht.

Ausgewählte Themenfelder/Themen der einzelnen Fächer lassen sich zu fächerübergreifenden Projekten zusammenführen. Dazu ist es nicht entscheidend, dass die verknüpften Themenfelder in einem Jahrgang verortet sind. Bezogen auf den individuellen Kompetenzerwerb innerhalb einer Lerngruppe ließe sich durchaus ein Themenfeld der SEP mit einem der BPS verknüpfen. Im Sinne der Elementarisierung ergibt sich so eine Planung, die nicht nur unterschiedliche Aneignungsmöglichkeiten berücksichtigt, sondern auch bezogen auf das Thema Zugriffe unterschiedlicher Komplexität ermöglicht.

Pro Schuljahr findet in unregelmäßigen Abständen eine Projektwoche statt, die unter einem allgemeinen Thema steht, welches von den einzelnen Klassenstufen spezifiziert wird und für die Angebote gestaltet werden.

Hinsichtlich der Einführung von Lernformen, Methoden sowie digitaler Werkzeuge gibt es folgende fächerübergreifende Absprachen:

- Vormachen – Nachmachen
- Wiederholung und Übung
- Arbeiten mit (differenzierten) Handlungsanweisungen und Materialplänen
- Arbeiten an Stationen
- Lernthekenarbeit
- kooperative Lernformen (in adaptierter Form, gemäß individuellem Unterstützungsbedarf der Schülerin/ des Schülers), z.B. Think-Pair-Share, Gruppenpuzzle, Museumsrundgang
- Verhaltensregeln in der Nutzung der hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereiche
- Verhaltensregeln für berufsorientierende außerschulische Veranstaltungen und Anlässe
- digitale Tools entsprechend dem Medienkonzept (Bildung in der digitalen Welt)

3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Von der Primarstufe bis zur Berufspraxisstufe besuchen Schülerinnen und Schüler regelmäßig Orte des Einzelhandels und der Lebensmittelproduktion mit themenorientierten Erkundungs- und Arbeitsaufträgen auf, z.B. Wochenmarkt, Supermarkt, Bäckerei, Bauernhof.

Im Rahmen der Erkundung von Arbeits- und Berufsfeldern besuchen die Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe einen landwirtschaftlichen Betrieb, in der Sekundarstufe I Handwerks- und Handelsbetriebe sowie Industrie- und Dienstleistungsbetriebe und zudem in der Berufspraxisstufe individuelle Praktikumsbetriebe sowie Wohneinrichtungen und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM).

Im Rahmen der Praktika in der Berufspraxisstufe verfassen Schülerinnen und Schüler, die dazu in der Lage sind, eine schriftliche Bewerbung, führen ein Bewerbungsgespräch und erstellen einen Praktikumsbericht. Sie erhalten dabei auch berufsfeldbezogene Rückmeldungen durch die Praktikumsstellen, insbesondere mit einem Fokus auf ihre Schlüsselkompetenzen.

4 Qualitätssicherung

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Lern- und Entwicklungsförderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch das Beobachten von Prozessen in der Umsetzung im Unterricht, Diagnostik, Leistungsüberprüfungen, Gespräche mit Schülerinnen und Schüler über das Lernen sowie Teamgespräche.

4.1 Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend werden die dort getroffenen Absprachen stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Aufgabenfeldes Wirtschaft und Arbeitswelt bei.

Prozess: Die Überprüfung findet in einem festgelegten Zeitraum statt. Die Qualitätssicherung erfolgt durch Austausch, Bewertung und Formulierung von Konsequenzen in der Fachkonferenz.

Die Ergebnisse dienen auch als Rückmeldung an die Schulleitung und an die Fortbildungsbeauftragte/den Fortbildungsbeauftragten, um ggf. einen entsprechenden Fortbildungsprozess (siehe Fortbildungskonzept der Schule) anzulegen.

4.2 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Maßnahme	Erkenntnisquelle	Zeitpunkt	verantwortlich
Reflexion der Umsetzung im Unterricht	kriteriengeleitete Reflexion (s. Dokumentation der Handlungsfelder)	Prozessorientiert während der Umsetzung	alle Lehrkräfte im Aufgabenfeld
Analyse der Lernergebnisse und -prozesse	Auswertung Arbeitsergebnisse / Beobachtung im Unterricht	fortlaufend	alle Lehrkräfte im Aufgabenfeld
Schülerfeedback	kriteriengeleitete Gespräche über Lernen und Unterricht	regelmäßig und an die individuellen Fördermaßnahmen angepasst	alle Lehrkräfte im Aufgabenfeld (mit Schülerinnen und Schülern)
Feedback durch Kooperationspartner im Bereich der Beruflichen Orientierung (Reha-Beratung, Praktikumsbetriebe)	Feedbackbögen	fortlaufend	StuBos
Aktualisierung Unterrichtsmaterial	Prüfung durch Fachkonferenz	fortlaufend	alle Lehrkräfte im Aufgabenfeld
Strukturierung des Überarbeitungsprozesses des schulinternen Arbeitsplans	o.g. Maßnahmen	Schuljahresbeginn	Fachkonferenz
Aktualisierung vorhandener Gefährdungsbeurteilungen	Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht an allgemeinbildenden Schulen in NRW (RISU-NRW)	in regelmäßigen Abständen/im Bedarfsfall	Sicherheitsbeauftragte

4.3 Mögliche Handlungsfelder:

Die beispielhafte Aufzählung dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und in einen Überarbeitungs- und Planungsprozess zu überführen. Die Beschlüsse der Fachkonferenz werden in

übersichtlicher Form festgehalten, sowie die Durchführung der Beschlüsse überprüft und reflektiert.

5 Quellennachweise

Ministerium für Schule und Bildung (2024). Unterrichtsvorgaben für den zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung an allen Lernorten in Nordrhein-Westfalen Aufgabenfeld Wirtschaft und Arbeitswelt (Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik). Zugriff unter

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/413/zdbg_ge_wua_uvorgabe_2025_02_20.pdf

Schule am Thekbusch (2021). Konzept der Berufspraxisstufe. Zugriff unter:

<https://www.schule-am-thekbusch.de/files/satb/downloads/BP%20Konzept%20Schule%20am%20Thekbusch.pdf>

Schule am Thekbusch (2020). Berufsorientierungscurriculum. Zugriff unter:

<https://www.schule-am-thekbusch.de/files/satb/service/downloads/BO-Curriculum%20Schule%20am%20Thekbusch.pdf>